

Personenregister mit Kurzbiografien

Das folgende Personenregister erfasst Namensnennungen in Beiträgen und Statements des Bandes – Nennungen in den chronologischen Übersichten, in Fußnoten oder bibliographischen Angaben wurden nicht aufgenommen (außer jemand ist in den Beiträgen/Statements nicht zusätzlich erwähnt). Kurzbiografien wurden für Mitglieder des Präsidiums wie Präsident*innen und deren Stellvertreter*innen, Schriftführer*innen, Sekretär*innen und Kassiere sowie für Redakteur*innen der *Mitteilungen der VÖB* oder von Bibliothekartagsbänden und bei der Organisation von Veranstaltungen besonders engagierte Personen erstellt, sofern sie nicht mehr im Berufsleben stehen bzw. bereits in Pension sind. Es wurde versucht, allen lebenden Kolleg*innen ihre Kurzbiografie vorzulegen. Leider konnten wir nicht alle erreichen. Außerdem konnten nicht alle Angaben, besonders die Ehrungen, lückenlos recherchiert werden.

Beitragende: Harald Albrecht (HA), Stefan Alker-Windbichler (SAW), Susanne Blumesberger (SB), Reinhard Buchberger (RB), Achim Doppler (AD), Murray G. Hall (MGH), Martin Hekele (MH), Katharina Kocher-Lichem (KKL), Gebhard König (GK), Christina Köstner-Pemsel (CKP), Gabriele Mauthe (GM), Walter Mentzel (WM), Reinhard Mundschütz (RM), Klaus Niedermair (KN), Günther Perchtold (GP), Eva Ramminger (ER), Norbert Schnetzer (NS), Gunter Seibert (GS).

Das als Sonderheft 1995 der *Mitteilungen der VÖB* erschienene *Handbuch der VÖB-Mitglieder* wird in den Kurzbiografien in der Kurzform „VÖB-Handbuch“ angeführt.

Albrecht, Harald 226

Albrecht, Rudolf 172

Alker, Hugo 133, 169, 225f.

Hugo Alker (* 1918 Wien, † 2000 Wien). *Ausbildung*: Studium der Romanistik und Germanistik an der Univ. Wien, prom. 1946 zum Dr. phil., Studium der Zoologie und Botanik als Gasthörer | *Berufliche Laufbahn*: 1946–1979 an der UB Wien, Fachreferent für Romanistik und Naturwissenschaften, 1952–1960 und 1965–1968 Direktionssekretär / Leiter der Direktionsabteilung, ab 1960 Leiter der Entlehnabteilung, ab 1974 Vizedirektor, 1974 Wirkl. Hofrat | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1950–1952 Redakteur der Mitteilungen der VÖB; 1948–1958 Beisitzer im Ausschuss, Mitglied der Kommission für Ausbildungsfragen und der Kommission für Bibliotheksstatistik, des Verbindungs-komitees zur bibliographischen Planungsgruppe und mehrerer Spezialkommissionen wie der zur Verbindung mit den Volksbibliothekaren | *Ehrungen*: 1965 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1979 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen zum Buch- und Bibliothekswesen, belletristische, musik- und landeskundliche Veröffentlichungen | *Literatur zur Person*: Friedrich Rennhofer: Hugo Alker. Eine Würdigung. In: Biblos 28 (1979), H. 4, S. 279–282; VÖB-Handbuch, S. 15; Ruthilde Friesenschlager: Alker, Hugo. In: Bio-bibliografisches Lexikon der Literatur Österreichs. Hg. von Herbert Zeman. Bd. 1. Freiburg: Rombach 2016, S. 87 | SAW

Alker-Windbichler, Stefan 226

Alscher, Hans-Joachim 226, 234

Anderhub, Andreas 208

Andorfer, Carl 80

Andrae, Magdalena 226

Ankwicz-Kleehoven, Hans 103, 127

Hans Ankwicz-Kleehoven (* 1883 Böhheimkirchen, † 1962 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Univ. Wien und HU Berlin, prom. 1906 an der Univ. Wien zum Dr. phil., 1907 Staatsprüfung am Institut für österreichische Geschichtsforschung | *Berufliche Laufbahn*: 1907–1915 Ministerium für Kultus und Unterricht/Archiv- und Bibliotheksdienst, 1915–1939 (unterbrochen durch Kriegsdienst) Museum für Kunst und Industrie, ab 1925 Leiter der Bibliothek des Museums für Kunst und Industrie, 1929 Oberstaatsbibliothekar, 1935 Hofrat, 1939–1945 aufgrund seiner jüdischen Herkunft zwangspensioniert, 1945–1949 Direktor der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste, 1947 Generalstaatsbibliothekar | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1948–1950 Beisitzer im Ausschuss | *Ehrungen*: 1917 Bronzene Tapferkeitsmedaille | *Weitere Informationen*: Publikationen zur historischen Exlibris-Forschung, Redakteur des Österreichischen Jahrbuchs für Ex-Libris und Gebrauchsgraphik, zahlreiche Feuilletons als Kunstreferent der Wiener Zeitung | *Literatur zur Person*: Richard Kurt Donin: In memoriam Hans Ankwicz-Kleehoven. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Vergleichende Kunstforschung in Wien 15 (1962), S. 77–78; Claudia Karolyi, Alexandra Mayerhofer: Das Glück des Sammelns. Die Exlibris-Sammlung Ankwicz-Kleehoven in der ÖNB. In: Biblos 46 (1997), H. 1, S. 91–114 | HA/RM

Anschütz, Karl 79

Arnold, Ernst 196

Astor, Nancy 123

Autengruber, Friederike 79

Baltl, Hermann 324

Bargmann, Monika 211, 226, 282

Battisti, Carlo 78

Bauer, Bruno 10f., 16, 19–22, 26, 28f., 39, 145, 150, 189, 208f., 211, 214f., 226, 235, 237, 252, 287, 327, 330, 336, 368, 378, 380f.

Bruno Bauer (* 1963, † 2020 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte an der Univ. Wien, 1987 Mag., 1988 Bibliotheksausbildung | *Berufliche Laufbahn*: 1988–2004 UB Wien (ab 1989 Fakultätsbibliothek der Fakultät für Medizin an der Univ. Wien, ab 1992 Stv. Bibliotheksleiter), 2005–2020 Leiter der UB der Univ. für Medizin in Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1990; ab 2002 Mitglied der Kommission für Normung, 2002–2020 Vorstandsmitglied, 2008 Gründungsmitglied der AG NS-Provenienzforschung, 2019–2020 Präsident der VÖB | *Ehrungen der VÖB*: 2002 Bick-Medaille in Bronze | *Weitere Informationen*: 1996–2020 Organisation der Wiener VÖB-Runden gemeinsam mit Bernhard Kurz, Mitglied und zeitweise auch Sprecher der BAM-Austria, Förderer des Themas Open Access und der NS-Provenienzforschung in Österreich, Redakteur der Mitteilungen der VÖB | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 17f.; Nachrufe und Erinnerungen von Karin Cepicka, Juan Gorraiz, Wolfgang Mayer und Lorenz Mikoletzky in: Mitteilungen der VÖB 73 (2020), H. 3/4, S. 358–369 | CKP/ER

Baumgartner, Ferdinand 204–206, 229f., 241f., 278

Ferdinand Baumgartner (* 1931 Wien). *Ausbildung*: 1960 Dr. theol., 1. jur. Staatsprüfung, Bibliotheksausbildung | *Berufliche Laufbahn*: 1954–1966 Erzdiözese Wien, ab 1966 UB Wien, 1968 Leitung der Direktionsabteilung, 1972–1981 Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 1981–1993 Direktor der UB Wien, als Bibliotheksdirektor Mitglied des Akademischen Senats der Univ. Wien (Mitglied der Bibliothekskommission, Mitglied der Gebäudekommission) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1967, 1970–1972 2. Schriftführer, 1972–1974 1. Schriftführer, 1982–1988 Präsident der VÖB, 1988–1990 und 1992–1994 1. Vizepräsident, 1990–1992 2. Vizepräsident, 1994–1996 Präsidiumsmitglied, 1970–1996 Mitglied im Ausschuss | *Ehrungen der VÖB*: 1990 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen*: 1977 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1985 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1987 Gedenkmédaille des Verbands Ungarischer Bibliothekare, 1987 Ehrenmedaille der Deutschen Bücherei in Leipzig, 1989 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, 1993 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, 1994 Großes Goldenes Ehrenzeichen der Univ. Wien | *Weitere Informationen*: 1980–1993 Mitglied des Beirats für das Bibliotheks- und Fachinformationswesen beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Wien, 1982–1992 Herausgeber von Biblos sowie der Biblos-Schriften | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 18; Walter G. Wieser: Ferdinand Baumgartner Bibliotheksdirektor. In: Biblos 30 (1981), S. 66f.; Franz Kroller: Großes Ehrenzeichen für Ferdinand Baumgartner. In: Mitteilungen der VÖB 38 (1985), Nr. 4, S. 71–75; Hans Leitner: Hofrat Ferdinand Baumgartner zum 60. Geburtstag. In: Mitteilungen der VÖB 44 (1991), Nr. 2, S. 77–79; Ilse Dosoudil: Ferdinand Baumgartner. In: Biblos 40 (1991) S. 105–107, 42 (1993) S. 256–257; Information. Gestern, heute, morgen. Bibliotheken als wissenschaftliche Informations- und Servicezentren. Internationale Festschrift für Ferdinand Baumgartner zum 60. Geburtstag. Hg. von Ilse Dosoudil und Paul Rauchbauer. Wien 1991; Universitätsbibliotheken im Spannungsfeld zwischen Universität und Öffentlichkeit. Symposium anlässlich der Verabschiedung von GD Dr. Magda Strebl und HR Dr. Ferdinand Baumgartner am 9. November 1993 in Wien. In: Mitteilungen der VÖB (1994), Nr. 1, S. 5–84 (bes. S. 77–82); Ilse Dosoudil: Hofrat Dr. Ferdinand Baumgartner – 70 Jahre jung. In: Mitteilungen der VÖB 54 (2001), Nr. 2/3, S. 57f. | CKP

Beer, Adolf 59, 61, 69

Adolf Beer, bis zu seiner Konversion vom jüdischen zum röm.-kath. Glauben 1852 Isak Beer (* 1831 Proßnitz/Mähren, heute: Prostějov/Tschechien, † 1902 Wien). *Ausbildung*: 1848–1852 Studium Philosophie, Geschichte, Philologie und Volkswirtschaft an den Univ. Prag, Wien, Berlin und Heidelberg; prom. 1853 an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1853 Lehrer am Gymnasium in Czernowitz, 1854 am akademischen Gymnasium in Prag; 1857 Berufung als a.o. Professor für österr. Geschichte an der Rechtsakademie in Großwardein/Ungarn (heute Oradea/Rumänien), 1858 Professor für Geschichte Handelsakademie Wien, 1868 o. Professor für allgemeine und österr. Geschichte am Polytechnikum (seit 1872 Technische Hochschule) Wien, 1864–1867 Mitglied des Unterrichtsrats im Ministerium für Cultus und Unterricht, 1869–1870 Ernennung zum Ministerialrat (außerordentlicher Dienst) im Ministerium für Cultus und Unterricht, 1898 Versetzung in den Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: ab 1896 Ehrenpräsident des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen | *Weitere Informationen*: Mitglied der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften (1871); 1873 korrespondierendes und ab 1892 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien; 1873–1897 Mitglied des Abgeordnetenhauses des österreichischen Reichsrates (Liberale Partei, Vereinigte deutsche Linke); ab 1897 Mitglied des Herrenhauses (Verfassungspartei; auf Lebenszeit); war an der Modernisierung des Bildungswesens (Neufassung des Volksschul-

gesetzes 1869) und der Realschulen beteiligt, trat im Reichsrat für die Interessen des Bibliothekswesens und der Bibliotheksbeamten ein | *Literatur zur Person*: Hofrat Adolf Beer. In: Neues Wiener Journal, 08.05.1902, S. 4; Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, Bd. 1. Wien 1957, S. 63 | WM

Beer, Rudolf 80

Benndorf, Wolfgang 127, 130

Wolfgang Benndorf (* 1901 Wien, † 1959 Wien). *Ausbildung*: Studium an den Univ. Graz, München und Bonn; Sommer 1924 prom. zum Dr. phil. in Graz, 1930 Bibliothekarsprüfung an der NB Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1924–1928 UB Graz, 1928–1934 Studienbibliothek Klagenfurt (heute UB), 1934–1938 UB Graz, 02.06.1938–21.03.1939 Studienbibliothek Salzburg, 01.04.1939 aus politischen Gründen entlassen, Sommer 1940 bis Jänner 1942 Kanzleikraft bei der Grazer Versicherungsanstalt „Südmark“, 1942 bis September 1943 Korrektor in der Druckerei der Frankfurter Zeitung in Frankfurt am Main, Herbst 1943 bis Frühjahr 1945 Sprachlehrer der Berlitz School in Wien, 27.04.1945 Wiederaufnahme in die Leitungsfunktion an der UB Graz, 1.1.1954 Ruhestandsversetzung, 1954 Verleihung des Hofratstitels | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1946–1953 Beisitzer im Ausschuss | *Weitere Informationen*: Publikationen in Auswahl: Die öffentliche Studienbibliothek. In: Die Städte Deutschösterreichs. Hg. von Erwin Stein. Bd. 4. Berlin 1929, S. 222–230; Peter Welf (= W. B.): Gedichte. Klagenfurt 1933; Übersetzer von Francois Villon: Le grand testament (Das große Testament) | *Literatur zur Person*: Erhard Glas: Wolfgang Benndorf. In: Biblos 8 (1959), S. 218f.; Wolfgang Benndorf – ein früher Warner. In: Geschichte und Gegenwart 13 (1994), S. 204–221 | CKP/HA/RM

Bergmann, Helmuth 327

Helmuth Bergmann (* 1948 Graz, † 2018 Wien). *Ausbildung*: Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien (abgebrochen), Studium der Soziologie und Geographie an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1970–2009 UB Wien, 1988–2009 Leiter der Fachbereichsbibliothek Geographie und Regionalforschung, 1987 Bibliotheksprüfung | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied 1970–2018, 1974 Mitarbeit bei der Organisation des Bibliothekartages in Bregenz, zwei Jahre später im Tagungsbüro der Konferenz in Leoben und danach an allen Bibliothekartagen in der einen oder anderen Form für die VÖB tätig, 1978 Teilnahme im Rahmen des Nachwuchsförderungsprogrammes der IFLA am IFLA-Kongress in Brüssel, wo er erste internationale Kontakte knüpfen konnte, die in einer zehnjährigen Tätigkeit in der Working Group of Newspapers mündete. Ergebnisse dieser Working Group waren sein Einsatz für die Mikroverfilmung von Zeitungen sowie die langjährige Mitarbeit im Fachnormenausschuss des Österreichischen Normungsinstitutes und der VÖB-Kommission für Normung. Ab 1985 Mitglied der VÖB-Kommission für Landkarten- und Vedutenbearbeitung, ebenso im Standing Committee on Maps and Map-Collections der IFLA vertreten. Mitarbeit in den VÖB-Kommissionen Bibliotheksbenützung und Öffentlichkeitsarbeit, Leihverkehr und Zentralkataloge sowie Landkarten und Vedutenbearbeitung, 1986–2008 Mitglied des VÖB-Ausschusses/Vorstandes | *Ehrungen der VÖB*: 1982 Bick-Medaille in Bronze, 2006 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Umfassende Publikations- und Vortragstätigkeit, wie etwa Gesamtverzeichnis österreichischer Dissertationen: Systematisches Register 1966–1975; Redakteur des Newsletters „UB Wien aktuell“ bzw. „UBW aktuell“; zahlreiche Beiträge und Sketches beim VÖB-Kabarett im Rahmen der Bibliothekartage, Gründungsmitglied und Präsident des Schilcherkreises | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 19; Mitteilungen der VÖB 59 (2006), Nr. 3, S. 47; Maria Seissl: In Memoriam Helmuth Bergmann (1948–2018). In: Mitteilungen der VÖB 71 (2018), Nr. 3/4, S. 397f. | CKP

Beveridge, William 112

Biberhofer, Raoul 103

Bick, Josef 38, 110f., 116–120, 122, 124, 127f., 130, 134f., 168f., 190, 311, 314, 319f., 327f., 348

Josef Bick (* 1880 Burg Wildeck bei Abstatt, † 1952 Wien). *Ausbildung*: 1900–1905 Studium der Klassischen Philologie, Germanistik und Alte Geschichte an der Deutschen Universität Prag und an der Univ. Gießen, 1910 Habilitation im Fach Klassische Philologie an der Univ. Wien, ab 1914 a.o. Univ.-Prof., lehrte dort fast durchgehend von 1914 bis 1938 sowie im Wintersemester 1946/47 Klassische Philologie an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1907–1938 und 1945–1949 Bibliothekar in der k.k. Hofbibliothek, der späteren Nationalbibliothek Wien bzw. ab 1945 auf sein Betreiben hin Österreichischen Nationalbibliothek, ab 1918 stellvertretender Direktor, 1923 Direktor, ab 1926 Generaldirektor der Nationalbibliothek Wien, 1934–1938 und 1945–1946 Direktor der Staatlichen graphischen Sammlung Albertina, 1934–1938 Präsident des Bundeskulturrates und Vizepräsident des Bundestages, 1926–1938 und 1945–1948 Konsulent für Bibliotheksangelegenheiten im Unterrichtsministerium, 1947 Vorsitzender der „Österreichischen Zentralkommission zur Bekämpfung der NS-Literatur“, 1948 Generalinspizierender der österreichischen Bibliotheken | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1946–1948 Präsident | *Ehrungen der VÖB*: 1948 Ehrenpräsident; Benennung der Ehrenmedaille nach ihm | *Ehrungen*: 1908 Jubiläumskreuz für Hofbedienstete, 1921 Ernennung zum Hofrat, Komturkreuz II. und 1937 I. Klasse für Verdienste um die Republik Österreich, 1931 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1945 Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. | *Weitere Informationen*: Mitglied in mehreren Institutionen im Deutschen Reich: ab 1921 Mitglied der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke bei der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin, ab 1926 Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses und des Verwaltungsrates der Deutschen Bücherei Leipzig (ab 1932 auf Lebenszeit), 1932 lebenslängliches Mitglied des Verwaltungsausschusses des Deutschen Museums in München. Im Ständestaat ab 1934 maßgeblich und unmittelbar an der Liquidierung sozialdemokratischer Bildungseinrichtungen bzw. an der Säuberung vorwiegend sozialdemokratischer Büchereien beteiligt. Nach seiner Verhaftung durch die Gestapo am 16. März 1938 kam er am 1. April mit dem ersten, so genannten „Prominententransport“ ins KZ Dachau. Von dort wurde er – inzwischen aus dem Staatsdienst ohne Pensionsanspruch entlassen – in das KZ Sachsenhausen überstellt (Einzelhaft) und Ende August 1938 aus der Haft entlassen. Von Ende August 1938 bis zu Kriegsende war er unter Hausarrest in Piesting (NÖ) gestellt. | *Literatur zur Person*: Richard Meister: Josef Bick als Philologe und akademischer Lehrer. In: Die Österreichische Nationalbibliothek. Festschrift herausgegeben zum 25jährigen Dienstjubiläum des Generaldirektors Universitätsprofessor Dr. Josef Bick. Hg. von Josef Stummvoll. Wien 1948, S. 51–60; Claudia Wagner: Die Zentralkommission zur Bekämpfung der NS-Literatur. Literaturreinigung auf Österreichisch. Diplomarbeit, Univ. Wien 2005; Josef Bick. In: ÖBL Online-Edition (Lfg. 1, 2011); Beate Fechter: Josef Bick. Versuch einer Monographie. Diplomarbeit, Univ. Wien 2013; Bick Josef. In: Farbe tragen, Farbe bekennen. Katholische Korporierte in Widerstand und Verfolgung. Hg. von Peter Krause, Herbert Reinelt und Helmut Schmitt, Tl. 2: Manfred Kuhl: Ergänzungsband Biographien. Wien 2020, S. 32f. | MGH

Bielohlawek, Karl 103

Bilbasow, W. A. 81

Billroth, Theodor 61

Bittermann-Wille, Christa 275–278, 280f.

Christa Bittermann-Wille, geb. Kumpfmüller (* 1955 Ried im Innkreis). *Ausbildung*: 1973 Matura, 1974 Bibliotheksprüfung | *Berufliche Laufbahn*: 1973–2020 ÖNB, 1992 Gründung von Ariadne, frau-

enspezifische Information und Dokumentation | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitglied seit 1974, 1989 Sprecherin der Arbeitsgruppe Frauenfragen, 1994–2009 Leitung der Kommission für Frauenfragen, Vorstandsmitglied 2000–2009 | *Ehrungen der VÖB*: 2017 Würdigungsurkunde | *Ehrungen*: 2020 Bundesstaatliche Auszeichnung (coronabedingt noch nicht überreicht) | *Weitere Informationen*: 2020: Projekt MenschenLeben der Österreichischen Mediathek: Oral History Interview | *Literatur zur Person*: Verleihung der Würdigungsurkunde an Christa Bittermann-Wille. In: Mitteilungen der VÖB 70 (2017), Nr. 3/4, S. 233 | CKP

Blenk, Gustav 130

Gustav Franz Blenk (* 1892 Wien, † 1977 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte, Germanistik und Geographie an der Univ. Wien, 1919 Prom. zum Dr. phil., 1921–1924 Jus-Studium an der Univ. Wien, erste Staatsprüfung, nicht abgeschlossen; 1926/27 Ausbildung im Bibliotheksdienst an der Nationalbibliothek | *Berufliche Laufbahn*: 1920–1921 Angestellter des Zentralrats der Christlichen Gewerkschaften, 1921–1926 Beamter der Invalidenentschädigungskommission, 1926/27 Ausbildung an der Nationalbibliothek, 1. Juli 1927 Pragmatisierung, bis Anfang 1928 an der ÖNB, dann Versetzung an Bibliothek der Hochschule für Welthandel, 1930 UB Wien, 1936 Bibliothek der Univ. für Welthandel in Wien, Ende April 1939 in Ruhestand versetzt, meldet sich nach Kriegsbeginn 1939 im Alter von 47 Jahren freiwillig zum Dienst in der Wehrmacht/abgelehnt, 1946–1957 Leiter der Parlamentsbibliothek | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946–1948 2. Schriftführer, 1948–1950 Beisitzer im Ausschuss, Mitglied der Kommission für Bibliotheksstatistik | *Ehrungen*: 1957 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: 1922–1938 ehrenamtlicher Pressereferent in der Gewerkschaft der christl. Angestellten, 1945–1965 Pressereferent der Gewerkschaft der öffentlichen Bediensteten; Werke in Auswahl: Das Schicksal Großpolens. In: Deutsches Volksblatt, 14. August 1930, S. 2f.; Die Gewerkschaftspresse. Wien 1947; Leopold Kunschak und seine Zeit. Porträt eines christlichen Arbeiterführers. Wien 1966 | *Literatur zur Person*: Michael Stickler: Gustav Blenk 65 Jahre. In: Biblos 6 (1957), H. 1, S. 40f. | HA/RM

Blumesberger, Susanne 226

Bohatta, Johann (Hanns) 66, 71, 103

Bourgeois, Pierre 317

Bouzek, Johann 225

Branicki, Xaver 81

Brechler, Otto 103, 107

Bretschneider, Heinrich Gottfried von 74

Breycha-Vauthier, Arthur 110, 312

Broigner, Rudolf 412–414

Rudolf Broigner (* 1910 Linz, † 1994 Wien). *Ausbildung*: Studium Geschichte und Geografie an der Univ. Wien, prom. 1940 zum Dr. phil. 1950 Teilnahme am 45. Ausbildungslehrgang des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung und Ablegung der Staatsprüfung | *Berufliche Laufbahn*: 1929–1937 Wiener Kirchenblatt, 1938 Eintritt in den NÖ Landesdienst (Landeshypothekenanstalt), 1941–1948 NÖ Landesarchiv, 1949–1961 NÖ Landesbibliothek, 1962–1975 Leiter NÖ Landesarchiv | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit der Gründung, 1953–1960 Kassier und Mitglied der Kommission für Ausbildungsfragen | *Ehrungen*: 1958 Ehrenplakette der Stadt Waidhofen an der Ybbs, 1969 Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ | *Weitere Informationen*: 1970–1973 Generalsekretär des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich | *Literatur zur Person*: Helmut Feigl: In memoriam Joseph König. In: Unsere Heimat 65 (1994), S. 284–287 | AD

- Buchhart, Helmut 203
 Buzinkay, Mark 209, 226, 252
 Bylandt-Rheidt, Artur 82f.
 Chaloupecky, Vaclav 81
 Conway, Kellyanne 50
 Crüwell, Gottlieb August 71, 85f., 103
 Danowski, Patrick 226
 Daublebsky von Sternbeck, Robert 85
 Desput, Joseph 376
 Joseph Franz Desput (* 1947). *Ausbildung*: Studium Geschichte und Philosophie mit abschließender Promotion, Absolvent des Lehrganges am Institut für Österreichische Geschichtsforschung (IÖG), 1977 Abschluss mit MAS (Master of Advanced Studies – Geschichtsforschung und Archivwissenschaft) | *Berufliche Laufbahn*: 1972–1973 Assistent am Institut für europäische und vergleichende Rechtsgeschichte, Mitarbeiter im Steiermärkischen Landesarchiv, ab 1974 an der Steiermärkischen Landesbibliothek, 1991–2003 Direktor der Steiermärkischen Landesbibliothek | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1991–2005 VÖB-Mitglied, 1992–2003 Ausschussmitglied, 1992–1994 2. Vizepräsident; 1994–2003 Vorsitzender der Kommission für Landesbibliotheken | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen zur österreichischen Geschichte sowie zur steirischen Landesgeschichte, Mitglied in der Historischen Landeskommision für Steiermark (HLK) | KKL/GP, erg. GS
 Dettelmaier, Rudolf 130
 Rudolf Dettelmaier (* 1903 Kautzen, † 1991 Wien). *Ausbildung*: Studium der Mathematik und Physik an der Univ. Wien, prom. 1932 zum Dr. phil., 1936 Bibliotheksprüfung f. d. wiss. Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn*: 1933 Erzieher am Privatkonvikt Mödling, 1934/1935 Bibliothek der Techn. Hochschule Wien, 1935–1968 UB Wien, 1946 Personalreferent und Leiter der Direktionsabteilung, 1952–1968 Direktor der UB Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946–1948 Kassier, 1948–1950 Rechnungsprüfer, 1950–1960 und 1964–1970 Beisitzer im Ausschuss, 1960–1962 Präsident der VÖB, 1962–1964 1. Vizepräsident | *Ehrungen der VÖB*: 1968 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1965 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: Militärdienst als Militärbeamter im Wetterdienst, August 1945 aus Gefangenschaft heimgekehrt, maßgeblicher Anteil sowohl bei Bücherrückführung nach dem 2. Weltkrieg als auch Wiederaufbau, Mitglied des Beirats für das Bibliothekswesen beim BMU | *Literatur zur Person*: Egon Hanel: Rudolf Dettelmaier. In: Biblos 18 (1969), S. 87–95 | CKP
 Diederichs, Rainer 231
 Dietrichstein, Moritz Graf von 318
 Dobrozemsky, Maria 271, 313
 Maria Dobrozemsky (* 1893 Oderfurt/Mähren, † 1984 Wien). *Ausbildung*: 1913 Matura, 1916–1920 Studium der Deutschen und Skandinavischen Philologie an der Univ. Wien (ohne Abschluss), 1932 Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst mit ausgezeichnetem Erfolg, Stenotypistenprüfung, 1932 Bibliotheksprüfung | *Berufliche Laufbahn*: 1921 Vaterländische Baugesellschaft AG; 1921–1930 Abrechnungsamt Wien; 1930–1958 ÖNB | *Ehrungen der VÖB*: 1966 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Mitte 1954 wurde sie zum wirklichen Amtsrat ernannt. Ab ca. 1941 Ausbildnerin in der Katalogisierung. Sie half dem Schauspieler Alexander Moissi mit Abschriften von Gedichten für Rezitationen, bereitete Rollenbücher für ihn vor und übernahm Sekretärsarbeiten für ihn. | *Literatur zur Person*: Ernst Trenkler: Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek. Zweiter Teil: Die Nationalbibliothek (1923–1967). Hg. von Josef Stummvoll. Wien 1973; Walter G. Wieser: Nachruf

Maria Dobrozemsky. In: Biblos 33 (1984), S. 157f.; Oskar Pausch: Alexander Moissi und seine selbstlose Verehrerin: Unbekannte Moissiana im Österreichischen Theatermuseum. In: ÖGL 52 (2008), H. 1, S. 9–21; Christina Köstner-Pemsel: Maria Dobrozemsky. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 531–533 | CKP

Dohnal, Johanna 274

Dollfuß (auch Dollfuss), Engelbert 106, 116, 118

Donabaum, Josef 71, 85, 96, 114

Josef Donabaum (* 1861 Wien, † 1936 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte an der Univ. Wien, prom. 1886; 1883–1885 Absolvierung des Ausbildungskurses am Institut für österreichische Geschichtsforschung | *Berufliche Laufbahn*: 1888 Eintritt in den Dienst der UB Wien, 1889 Praktikant, 1890 Amanuensis, 1900 Skriptor, 1907 Kustos, 1908 Berufung zum Vizedirektor der Wiener Hofbibliothek, 1917–1922 Direktor der Wiener Hofbibliothek (Nationalbibliothek), 1922 Versetzung in den Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitglied im Ausschuss des ÖVB, 1898/1899 Redakteur der Mitteilungen des österreichischen Vereines für Bibliothekswesen, Mitglied der Gewerkschaft wissenschaftlicher Beamter | *Literatur zur Person*: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950. Bd. 1, Wien 1957, S. 194 | WM

Dosoudil, Ilse 206, 277, 330, 335, 373, 378

Ilse Dosoudil (* 1941 Wien). *Ausbildung*: 1959 Matura, Bankkurs (Handelsschule Weiss), 1965 Dienstprüfung für den gehobenen Fachdienst, neben dem Beruf Studium der Rechtswissenschaften an der Univ. Wien, 1978 Prom. zur Dr. iur., 1980 Dienstprüfung für den höheren Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn*: 1959–1963 Creditanstalt-Bankverein, 1963–2003 UB Wien, anfangs in der Erwerbung und Nominalkatalogisierung tätig, 1982 Übernahme auf einen Akademiker*innenposten (Fachreferentin für Rechtswissenschaften, Leitung der Informationsvermittlungsstelle für maschinelle Literatursuche), 1985 Hauptabteilungsleiterin Bestandsaufbau, 1987 Hauptabteilungsleiterin Dezentraler Bereich und Vizedirektorin sowie Leiterin der bibliothekarischen Grundausbildung an der UB Wien, am 01.07.1992 Ernennung zur Hofrätin, 1993–2003 Direktorin der UB Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1964, 1984–1988 Schriftführerin, 1982–2008 Ausschuss-/Vorstandsmitglied, 1996–2002 Beisitzerin im Präsidium, 1982–2004 Vorsitzende der Kommission für Rechtsfragen | *Ehrungen der VÖB*: 1996 Bick-Medaille in Silber, 2000 Bick-Medaille in Gold | *Weitere Informationen*: 1993–2003 Vorsitzende der österreichischen Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheksdirektoren | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 27; Who is who in Österreich und Südtirol, Zug 1993 ff.; Gertraud Wehrmann: Ilse Dosoudil. Erste Frau an der Spitze der größten Universitätsbibliothek Österreichs. In: Artibus atque modis. Festschrift für Ilse Dosoudil zum 60. Geburtstag. Hg. von Renate Klepp und Maria Seißl. Wien 2001, S. 223–233 (Schriftenverzeichnis S. 234–236); Edith Stumpf-Fischer: Ilse Dosoudil. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 533–535 | CKP

Doublier, Othmar 62f., 87, 90, 96–99, 101–103, 107–109, 114

Othmar Doublier (1865 Wien, † 1946 Wien). *Ausbildung*: 1887–1889 Absolvierung des Kurses am Institut für Österreichische Geschichtsforschung. Studium an der Univ. Freiburg, Prom. Dr. jur. | *Berufliche Laufbahn*: Als königlich-kaiserlichen Bibliothekar am Archiv sowie der Bibliothek des Finanzministeriums sandte man ihn 1893 zurück nach Wien, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter; 1895 Ernennung zum Amanuensis an der Wiener Hofbibliothek, 1918–1922 Vizedirektor der Nationalbibliothek; Mitglied der rechtshistorischen Staatsprüfungskommission | *Mitgliedschaft/Funktionen in*

der VÖB: Ausschussmitglied im ÖVB, Mitglied des vorbereitenden Ausschusses und Mitglied der Gewerkschaft der wissenschaftlichen Beamten in Deutschösterreich, Mitglied der Gewerkschaftsleitung in der GeWiB sowie Mitglied der Fachgruppe-Bibliothekare, Vertreter der GeWiB in der „Arbeitsgemeinschaft für den Anschluss“ | *Weitere Informationen:* Mitglied der Historischen Gesellschaft in Wien und des Vereins für Landeskunde in Niederösterreich, in der Ersten Republik aktiv in der Mittelständischen Volkspartei und der Demokratischen Mittelpartei sowie als Bezirksrat in Wien, Mandatar der antimarxistischen Einheitsliste | *Literatur zur Person:* Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950. Bd. 1. Wien 1957 | WM

Draxler, Ludwig 116

Drischel, Otto 243

Otto Drischel (* 1926 Wien, † 2014 Wien). *Ausbildung:* Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, prom. 1953 zum Dr. jur., 1957 Prüfung für den höheren Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn:* 1946–1954 an der Polizeidirektion Wien, 1954–1963 an der UB Wien, 1960–1963 Direktionssekretär, ab 1963 im Bundesministerium für Unterricht, ab 1964 Abteilungsleiter, 1970–1990 Sektionschef im Wissenschaftsministerium, 1972 Ministerialrat | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 1956–1963 2. Schriftführer der VÖB, 1956–1960 Redakteur der Bibliothekartagsbände, 1962–1963 Beisitzer im Ausschuss, Mitglied der Kommission für Ausbildungsfragen | *Ehrungen der VÖB:* 1992 Ehrenmitglied | *Ehrungen:* Zahlreiche in- und ausländische Orden, wie 1969 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1984 Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1984 Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, 1986 Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Kärnten, 1986 Silbernes Ehrenzeichen des Landes Salzburg, 1990 Komturkreuz mit Stern des Fürstl. Liechtensteinschen Verdienstordens, 1991 Ehrensenator der Universität Salzburg, 2000 Ehrensenator der Universität Klagenfurt | *Weitere Informationen:* zahlreiche Publikationen zu Studienwesen und Hochschulrecht | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 28; Walter Pongratz: Geschichte der Universitätsbibliothek Wien. Wien 1977, S. 162; Laudatio. In: Altes Buch und Neue Medien. Der Österreichische Bibliothekartag 1992. Wien 1993, S. 573 | SAW

Dugall, Bernd 150

Dunst, Gertrude 271

Edinger, Walter 416f.

Walter Edinger (* 1930). *Ausbildung:* Studium der Rechtswissenschaft an der Univ. Wien, prom. 1965 Dr. jur. | *Berufliche Laufbahn:* 1961–1966 Bibliothek des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, ab 1966 Kommissär am Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 1956–1987 VÖB-Mitglied, 1964–1968 2. Schriftführer | *Literatur zur Person:* Chronik der Bibliothek des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau | MH

Eichinger, Anita 379

Eichler, Ferdinand 67, 71, 75

Einsle, Anton 81

Englmann, Wilhelm 67

Enichlmayr, Christian 377

Christian Enichlmayr (* 1953 Wels). *Ausbildung:* 1974 Studium der Kommunikationswissenschaften und Psychologie an der Univ. Salzburg, prom. 1980 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn:* 1976–1983 Studien-/Vertragsassistent am Institut für Publizistik und Kommunikationswiss. der Univ. Salzburg, 1983–1990 Projektleitung elektronisches Pressearchiv Oberöst. Nachrichten, 1990–1998 UB Linz/Informationsvermittlung, 1990–2004 Lektor am Institut für Publizistik an der Univ. Wien, 1999–2015 Leiter der Oberösterreichischen Landesbibliothek | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mit-

glied seit 1992, 2003–2004 Schriftführer, 2004–2006 Beisitzer im Präsidium | *Weitere Informationen:* Herausgeberschaft von Sammelbänden, etwa „Bibliotheken – Fundament der Bildung“ zum Bibliothekartag 2004 in Linz, sowie u.a.: Bibliographie der österr. Literatur zur Massenkommunikationsforschung 1976–1984. Salzburg 1980ff.; Von der Schatzkammer des Wissens zum Lernort. 235 Jahre „Bibliotheca publica“ – zehn Jahre OÖ. Landesbibliothek. Linz 2009; Vielseitig! Spätgotische Bücherschätze aus Sammlungen Oberösterreichs. Linz 2015 | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 29; Christian Enichlmayr, Leiter der Oberösterreichischen Landesbibliothek von 1999 bis 2015, beantwortet 10 Fragen von Bruno Bauer. In: Mitteilungen der VÖB 69 (2016), Nr. 1, S. 58–75 | MH

Eschwé, Susanne 389

Estreicher-Rozbierski, Karl 77

Evans, Luther 317

Eybner, Richard 196 Fechter,

Beate 328

Feigl, Hans 91

Feigl, Markus 369

Feitsch, Nathalie 344f.

Felder, Franz Michael 209

Fellini, Jakob 110

Fellner, Hertha 48, 270f.

Hertha Fellner (* 1926 Wien, † 1999 Wien). *Ausbildung:* 1944 Matura | *Berufliche Laufbahn:* 1944/1945 Arbeits- und Kriegshilfsdienst, 1946–1948 Ausbildungskandidatin („Volontärin“) an der ÖNB, 1949–1955 Bibliothek des Patentamtes, 1955–1987 UB Wien, zunächst Leiterin der Einbandstelle, legte den Grundstein für einen eigenen Fortsetzungskatalog, den sie ab 1967 leitete; ihre besondere Pionierleistung war die Erstellung des Periodikazentralkataloges der UB Wien (PZUW), dessen 1. Ausgabe sie 1976 präsentierte und mit dessen Leitung sie 1981 betraut wurde. Die PZUW-Redaktion bildete eine der wichtigsten Grundlagen für den Aufbau der gesamtösterreichischen Zeitschriftendatenbank, die ihrerseits einen Markstein im Aufbau eines EDV-unterstützten Informationsnetzes der österr. Bibliotheken darstellte. In ihrer Beamtenlaufbahn erreichte sie die Dienstklasse des Amtsdirektors und erhielt den Titel Regierungsrat. | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 1972–1976 Kassier, 1956–1958 und 1964–1982 Beisitzerin im Ausschuss | *Ehrungen der VÖB:* 1986 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen:* Ihr Bruder ist der Historiker Fritz Fellner, die beiden bekannten Zeitungsherausgeber ihre Neffen. | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 31; Helmuth Bergmann: Hertha Fellner (Nachruf). In: Mitteilungen der VÖB 52 (1999), S. 31f.; Edith Stumpf-Fischer: Hertha Fellner. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 555 | CKP

Fend, Julia 378

Ferus, Andreas 226, 235, 368

Fichna, Margarete 103, 127, 130, 163, 218, 267, 272, 314, 321

Margarete Fichna (* 1886 Wien, † 1977 Wien). *Ausbildung:* Studium der Philosophie, Geschichte und Geographie an der Univ. Wien, prom. 1915 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn:* 1907–1909 Kanzleigehilfin im Ministerium des Innern, dann Kanzleioffiziantin, 1909–1914 im Ministerium für Öffentliche Arbeiten, 1914 Bibliotheksbeamtin, ab Okt. 1915 Leiterin der Amtsbibliothek des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, 1938–1945 Leiterin dieser Amtsbibliothek, ab April 1941 bis Kriegsende in den „Wartestand“ versetzt, nach Kriegsende bis 1951 Leiterin der Bibliothek des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 1946

Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1946–1950 Beisitzerin im Ausschuss | *Ehrungen der VÖB*: 1967 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: April 1942 Verleihung des Silbernen Treudienst-Ehrenzeichens für 25-jährige Verdienste | *Weitere Informationen*: 1921–1929 Mitgliedschaften: Akademischer Verein „Logos“, Kath. Akademikergemeinschaft ab 1930, Verein Deutscher Bibliothekare in Berlin ab 1918, Oktober 1933 bis 1938 Vaterländische Front, NS-Beamtenchaft- Gruppe Minist. f. Handel und Verkehr; Werke in Auswahl: Die Bibliothekarin. In: Die Frau, Nr. 64, Samstag 9. August 1919, S. 3; Vorkämpferinnen für das medizinische Frauenstudium in Österreich. In: Zeitschrift des Bauvereins der Akademikerinnen Österreichs 2 (1959), H. 2. *Literatur zur Person*: Elsa Tauber: Die Bibliothekarin. In: Mittagsblatt des Neuen Wiener Journals, Nr. 8673, Samstag 22. Dezember 1917, S. 3; Verdiente Bibliothekarin scheidet. In: Wiener Zeitung, 11.01.1952, S. 4; Bruno Zimmel: Margarete Fichna 70 Jahre. In: Biblos 5 (1956), S. 181f.; Margarete Fichna. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Kortin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 558f. | HA/RM

Fichtinger, Edwin 423–429

Edwin Fichtinger (* 1937 Korneuburg). *Ausbildung*: 1955 Schneider-Gesellenprüfung, 1964 Dienstprüfung, 1970 Prüfung für Staatsverrechnungswesen | *Berufliche Laufbahn*: 1958–1997 UB Wien als Vertragsbediensteter (Kanzleioffizial, später Oberkontrollor) im Kanzleidienst (später: Direktionsabteilung), später Fachobergerinspektor und Leiter der Verwaltung in der Direktion der UB Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1982–1988 Kassier, 1982–1996 Ausschussmitglied | *Ehrungen der VÖB*: 1996 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1992 Kanzleirat, 1997 Silbernes Ehrenzeichen der Universität Wien | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 32; Ilse Dosoudil: Kanzleirat Edwin Fichtinger mit 1.6.1997 in Ruhestand. In: Mitteilungen der VÖB 50 (1997), Nr. 2, S. 36f. | CKP

Fick, Richard 108

Fickert, Auguste 80

Fiedler, Rudolf 237, 241, 314, 317

Rudolf Hugo Fiedler (* 1912 Königsfeld bei Brünn, † 2001 Wien). *Ausbildung*: Gymnasium Innsbruck, Studium Philosophie, Pädagogik, Germanistik und Romanistik an der Univ. Innsbruck, Münster und Wien, 1937 Dr. phil. Univ. Innsbruck, 1948 Zulassung zur Ausbildung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst, 1949 Prüfung für den akademischen Dienst | *Berufliche Laufbahn*: 1933–1938 und 1947 Schriftleiter von Jugend-Zeitschriften in Innsbruck und Wien, 1940 Lehrer für Italienisch an Innsbrucker Hauptschulen, 1939–1945 Militärdienst in Polen, an der Westfront und in Russland, 1945–1947 russische Gefangenschaft, 1948–1950 ÖNB, 1948 Ausbildung wissenschaftlicher Bibliotheksdienst an der UB Innsbruck und an der ÖNB, März 1950–1965 Leiter der Bibliothek der Wiener Handelskammer, 1966 Rückkehr an die ÖNB als geplanter Nachfolger Josef Stummvolls, 1968–1977 Generaldirektor ÖNB | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1956–1980 Ausschussmitglied, 1962–1964 Präsident, 1964–1968 1. Vizepräsident, 1968–1972 Präsident, 1972–1976 1. Vizepräsident | *Ehrungen der VÖB*: 1977 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1936 Goldene Verdienstmédaille, 1973 Kommandeurkreuz des senegalischen nationalen Löwenordens, 1978 Großes Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien, 1978 Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: Vorsitzender des Beirates für das Bibliothekswesen sowie Mitglied des Arbeitskreises für Bibliotheksreform beim BM für Wissenschaft und Forschung, Vorsitzender der Arbeitsgruppe für rechtliche Fragen des Bibliothekswesens, 1976 Vorstand bei LIBER, Mitglied des Standing Advisory Comitee der Sektion für National- und Universitätsbibliotheken der IFLA, Mitglied des Fachausschusses für Geisteswissenschaften der Österreichischen UNESCO-Kommission, Fachbeirat für Unterrichts- und sonstige Kulturstatistik, Vorsitzender des Österreichischen

Nationalkomitees für UNISIST, Ehrenmitglied der Association Internationale de Bibliophilie Paris, Vorstandsmitglied des Österreichischen Instituts für Bibliotheksforschung, Dokumentations- und Informationswesen, Mitglied des Kuratoriums der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, Mitglied des Kuratoriums der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information, 1966 Kurator der Prunksaal-Ausstellung zu Robert Fuchs. Zahlreiche Publikationen zum Bibliothekswesen, u.a.: Über Wesen und Sinn der Nationalbibliotheken. Innsbruck 1971; Erwerbungen der Österreichischen Nationalbibliothek: Präsentation bedeutender Sammlungsobjekte aus dem Gesamtzuwachs 1968–1977. Wien 1977; Zu Gast bei deutschen Bibliotheken und Bibliothekaren. In: Biblos 22 (1973), H. 4, S. 373–386; mit Josef Stummvoll: Die Eröffnung des Erweiterungsbau des Österreichischen Nationalbibliothek in der Neuen Hofburg. In: Biblos 15 (1966), H. 4, S. 279–294; Die Bibliotheken Österreichs in Vergangenheit und Gegenwart. Hg. von Franz Unterkircher, Rudolf Fiedler und Michael Stickler. Wiesbaden 1980 | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 32; Karl Kammel: Ein Mann des Ausgleichs. Dr. Rudolf Fiedler, Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek 1968–1977. In: Biblos 26 (1977), H. 4, S. 433–441; Verleihung der Dr. Josef Bick-Medaille. In: Mitteilungen der VÖB 30 (1977), Nr. 2, S. 8f.; Magda Strebl: Nachruf für Gen.Dir. Dr. Rudolf Fiedler. In: Mitteilungen der VÖB 54 (2001), Nr. 2/3, S. 54–57 | GM

Finger, Edi 152

Firnberg, Hertha 82, 172f., 273

Flatscher, Rudolf 127, 130

Rudolf Flatscher (* 1885 Mittewald am Eisack/Südtirol, † 1964). *Ausbildung*: Studium der Mathematik, Physik und Astronomie, Prom. 1908 | *Berufliche Laufbahn*: 1909–1950 an der UB Innsbruck, 1933–1950 Direktor der UB Innsbruck | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1946–1950 2. Stellvertreter | *Ehrungen*: 1915 Bronzene Tapferkeitsmedaille und Preussische Kriegsverdienstmedaille, 1917 Silberne Tapferkeitsmedaille | *Weitere Informationen*: Mitglied der Prüfungskommission für Bibliothekswesen (wissenschaftl. Dienst), 1915–1918 Kriegsdienst | KN

Fleischhack, Curt 316

Francis, Frank C. 316

Frankfurter, Salomon 60–62, 65, 67, 75f., 82–85., 89–91, 103, 106f., 112, 114, 117, 123

Salomon Frankfurter (* 1856 Pressburg/Ungarn, heute: Bratislava/Slowakei, † 1941 Wien). *Ausbildung*: Studium der Klassische Philologie und Geschichte in Berlin und Wien, 1881 prom. an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1884 Eintritt in die UB Wien (Volontär), 1887 Praktikant, 1890 Amanuensis, 1897 Skriptor, 1904 Kustos, 1911 Vizedirektor, 1919 Direktor (Hofratstitel), 1923 Versetzung in den Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Initiator, Mitbegründer und Mitglied des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen, Mitglied der Gewerkschaft wissenschaftlicher Beamter Österreichs | *Weitere Informationen*: Mitbegründer des Vereins der Freunde des humanistischen Gymnasiums, 1895 Initiator des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen, 1891 korrespondierendes Mitglied des kaiserlich-deutschen archäologischen Instituts, 1899 Korrespondent der k.k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historische Denkmäler, 1900 Korrespondierendes Mitglied des österreichisch-archäologischen Institutes, 1908 Mitglied der Mittelschulenquete des Ministerium für Kultus und Unterricht, Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Bücherei in Leipzig, ab 1908 Kurator und ab 1920 Präsident des jüdischen Museums in Wien, Mitglied der historischen Kommission der Wiener jüdischen Gemeinde und Mitglied der B'nai B'rith und des Kuratoriums des Vereines Carnuntum, 1909 Konsulent und fachlicher Beirat für Bibliothekswesen und jüdische Kultusangelegenheiten im Ministerium für Kultus und Unterricht

und in der Ersten Republik im Bundesministerium für Unterricht, Vizepräsident der jüdischen Völkerbundliga für Österreich, 1934–1938 als Vertreter der IKG Wien Mitglied des Bundeskulturrates; zahlreiche Publikationen zur Bibliothekswissenschaft und von Zeitungsartikeln in der Presse | *Literatur zur Person*: Evelyn Adunka: Salomon Frankfurter (1856–1941). In: Bibliotheken in der NS-Zeit. Provenienzforschung und Bibliotheksgeschichte. Hg. von Stefan Alker, Christa Köstner und Markus Stumpf. Göttingen 2008, S. 209–220 | WM

Frankl, Martina 151

Franz I. (Kaiser) 318

Franz Joseph I. (Kaiser) 70, 74

Frauendorfer, Sigmund 169

Friedrich, Xandl 196

Frischauf, Walter 103

Fritz, Julia – siehe: Fend, Julia

Frömel, Tamara 378

Fuchs, Theodor 79

Fürth, Emil von 63, 65, 79, 83

Gamsjäger, Helmut 241

Gans, Johann 110, 118, 127, 130f., 163f., 169, 183, 292, 311

Johann Gans (1886 Lobník, heute: Lomnice/Tschechien, † 1956 Wien). *Ausbildung*: Matura am Gymnasium in Olmütz 1905, studierte ab 1905 Mathematik, Physik und Musikgeschichte an der Deutschen Universität in Prag, prom. 1910 in Musikwissenschaft zum Dr. phil., 1911 Lehramtsprüfung für Mathematik und Physik, Probejahr für den Mittelschullehrerdienst am Wiener Elisabeth-Gymnasium, 1917 Studienreise nach Bulgarien | *Berufliche Laufbahn*: 1912–1915 Volontär und 1915–1918 Assistent in der Musiksammlung der Hofbibliothek, 1917 Lehrer für bulgar. Sprache an der „Lehranstalt für orientalische Sprachen“, 1918–1923 Österreichisches Handelmuseum, 1923–1933 Leiter der Bibliothek der Hochschule für Welthandel, ab 1925 tit. Prof., 1933–1938 Leiter der UB Wien, ab 1933 Oberstaatsbibliothekar, ab 1936 Generalstaatsbibliothekar und wirkl. Hofrat, 1938–1943 aus politischen Gründen zurückversetzt, Fachreferent an der UB Wien, 1943–1945 Vertretung des Leiters der Bibliothek der Hochschule für Welthandel, 1945–1951 Leiter der UB Wien, 1949–1956 Generalinspizierender der österr. Bibliotheken | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1946–1948 1. Stellvertreter, 1948–1950 Präsident | *Ehrungen der VÖB*: 1952 Ehrenpräsident | *Ehrungen*: 1951 Goldenes Ehrenzeichen der Universität Wien, 1954 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Ehrenbürger der Hochschule für Welthandel | *Weitere Informationen*: Angehöriger des Corps Ferdinandea Prag, Austria Wien (ab 1923) und Nordgau Wien (ab 1936), ab 1933 Dienststellenleiter der Vaterländischen Front, 1925 tit. Prof., ab 1929 Mitglied der Prüfungskommission für den bibl. Fachdienst, 1936 Stellvertreter des Vorsitzenden der Prüfungskommission für Bibliotheksausbildung, 1945 Vors.-Stellv., 1949 Vorsitzender der Prüfungskommission für Bibliotheksausbildung, ab 1945 Honorardozent für Buch- und Bibliothekswesen, 1953–1955 Lehrauftrag für Buch- und Bibliothekswesen; in seine erste Amtszeit als Leiter der UB Wien fällt die Umstellung vom Band- auf den Zettelkatalog | *Literatur zur Person*: Margit Sandner: Nachlaß und Wirken von Johann Gans an der Universitätsbibliothek Wien vor und nach dem zweiten Weltkrieg. ÖNB, bibl. Hausarbeit, Wien 1988; Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf: Ein Spiegelbild machtpolitischer Umbrüche – Die Universitätsbibliothek Wien. In: Reflexive Innensichten aus der Universität. Disziplinengeschichten zwi-

schen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Hg. von Karl Fröschl, Gerd Müller, Thomas Olechowski und Brigitta Schmidt-Lauber. Göttingen 2015, S. 513–528 | HA/RM

Gautsch, Paul von 82

Gerstinger, Hans 102

Geßmann, Albert 66

Geyer, Rudolf 67, 87, 90

Ginzkey, Franz Karl 194

Girtler, Roland 213

Glas, Erhard 413–420, 449

Erhard Glas (* 1906 Pettau, † 1992 Teneriffa). *Ausbildung*: Studium der Philosophie, Germanistik, Romanistik, Pädagogik, 1930 Prom. | *Berufliche Laufbahn*: 1930 Dienstantritt an der UB Graz, 1930–1931 bibliothekarische Ausbildung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst, bis 1940 Leiter des Referats für klassische und moderne Philologie sowie Philosophie, 1940–1945 Kriegsdienst, ab 1942 Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit, 1954–1971 Leiter der UB Graz | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied der ersten Stunde, 1956–1976 Mitglied im Ausschuss, ab 1952 Leiter der Kommission für Leihverkehr und Zentralkataloge sowie später der Kommission für Bibliographie, 1962–1964 2. Vizepräsident | *Ehrungen der VÖB*: 1972 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Mitglied des Beirates für das Bibliothekswesen sowie im Vorstand des Österreichischen Instituts für Bibliotheksforschung, Mitglied der Prüfungskommission für den Höheren Bibliotheksdienst, Initiator des Zeitschriften-Zentralkatalogs für Steiermark sowie des Grazer Zentralkataloges, Initiator des Umbaus der UB Graz in den 1950er und 1970er Jahren | *Literatur zur Person*: Franz Kroller: Eduard Glas 60 Jahre. In: Biblos 15 (1966), S. 319f.; Franz Kroller: Erhard Glas 65 Jahre. In: Biblos 20 (1971), S. 233–237; Katharina Bergmann-Pfleger: Geschichte der Universitätsbibliothek Graz 1938–45, Diss., Univ. Wien 2010, S. 54f. | GS

Glossy, Karl 60, 62f., 67, 69, 79

Karl Glossy (* 1848 Wien, † 1937 Wien). *Ausbildung*: 1868–1877 Studium der Rechtswissenschaften an der Univ. Wien, 1877 Prom. | *Berufliche Laufbahn*: 1875 Eintritt in den Dienst der Gemeinde Wien als Konzeptsbeamter, Betreuung der Presseagenden im Präsidialbüro des Bürgermeisters der Stadt Wien, 1882 Bestellung zum Kustos in die städtischen Bibliothek Wien, 1889 Ernennung zum prov. Leiter von Archiv, Bibliothek und Museum, 1890–1904 Direktor des städtischen Museums und der Stadtbibliothek Wien, 1902 Mitglied des Zensurbeirates an der niederösterreichischen Statthalterei, 1904 Versetzung in den Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitbegründer des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen, 1900 Obmann-Stellvertreter und Mitglied des Ausschusses, Ehrenmitglied des ÖVB | *Ehrungen*: 1928 Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen zur Geschichte des Theaters, Franz Grillparzer und zur Zensur, Mitbegründer der Grillparzer Gesellschaft und Herausgeber des Jahrbuchs der Grillparzer Gesellschaft und der Österreichischen Rundschau, Gründungsmitglied des Literarischen Vereins in Wien, Mitglied des Wiener Volksbildungsvereins | *Literatur zur Person*: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, Bd. 2. Wien 1959, S. 11 | WM

Godet, Marcel 131

Gorraiz, Juan 189

Gottlieb, Theodor 114

Graf, Peter 212

Grasberger, Franz 170, 192, 321

Grassauer, Ferdinand 60, 67, 69, 82

Ferdinand Grassauer (* 1840 Sallingstadt/NÖ, † 1903 Klosterneuburg/NÖ). *Ausbildung*: Bis 1862 Studium der Theologie im Stift Heiligenkreuz, 1863 Eintritt in den Dienst der Staatskredit-Hofbuchhaltung, daneben Studium der Geschichte und Geografie an der Univ. Wien, 1866 Prom. | *Berufliche Laufbahn*: 1869–1875 Lehrer an einer privaten Mittelschule, 1867 Eintritt als Amanuensis in die UB Wien, 1868 Ernennung zum Skriptor, 1875 Kustos, 1884 provisorisch und 1885 endgültige Ernennung zum Direktor, 1903 Versetzung in den Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitbegründer des Vereins österreichischer Bibliothekare und dessen Obmann-Stellvertreter, Ehrenmitglied des ÖVB | *Weitere Informationen*: 1899 korrespondierendes Mitglied der Società bibliografica italiana, 1903 Ehrenmitglied des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen, Teil des Redaktionsteams und Mitarbeiter des Werkes von Kronprinz Rudolf „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ | *Literatur zur Person*: Nachruf. In: Mitteilungen des österreichischen Vereins für Bibliothekswesen (1903), H. 4, S. 193–196; Österreichisches biographisches Lexikon 1815–1950.

Wien 1954 | WM

Gratzl, Emil 108

Griebel, Rolf 150f.

Grienberger, Theodor 77

Grolig, Moriz 71, 91, 97

Gründhammer, Veronika 226

Gujon, Gertrude 267, 271

Gertrude (Trude) Gujon, geb. Winkler (* 1927 Wien, † 2016 Wien). *Ausbildung*: Oberschule für Mädchen, zweijährige Wirtschaftsschule, Lehre an der UB Wien, 1946 Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn*: 1943–1960 UB Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1948–1950 Schriftführerin (2. Schriftführer), 1950–1952 Sekretärin, 1952–1953 Beisitzerin | CKP

Haas, Wilhelm 76, 87

Habermayer, Andreas 344f.

Hack, Friedrich 312

Hainisch, Michael 63, 79

Hainz-Sator, Werner 226f.

Werner Hainz-Sator (* 1942 Altlichtenwarth/NÖ). *Ausbildung*: Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1968–1985 an der UB Wien, Fachreferent, 1970–1971 Leiter der Entlehnabteilung, 1972–1975 Leiter der Direktionsabteilung, ab 1976 Leiter der Erwerbsabteilung und Hauptabteilungsleiter Bestandsaufbau, 1985–2007 Bibliotheksdirektor der Univ. für Bodenkultur Wien, 1990 Hofrat und Universitätslektor | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1969, 1973–1976 Redakteur der Mitteilungen der VÖB, 1972–1994 Mitglied im Ausschuss, 1981–1982 Leiter der Kommission für Erwerbsfragen und Vortragender in bibliothekarischer Ausbildung, Mitglied der Kommission für Rechtsfragen und der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte | *Ehrungen*: 2007 Ehrenbürger der Universität für Bodenkultur | *Weitere Informationen*: Publikationen u.a.: Das Alte Buch an der UB Wien. In: Hundert Jahre Universitätsbibliothek Wien im Haus am Ring. Wien 1984, S. 29–40; Katalog der abendländischen Handschriften der Universitätsbibliothek Wien. Wien 1988; Die Universitätsbibliothek für Bodenkultur: Rückblick und Neugestaltung. In: Österreichischer Bibliotheksbau in den neunziger Jahren. Hg. von Otto Oberhauser. Wien 1991, S. 29–38 | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 40; Ferdinand Baumgartner: Werner Hainz-Sator Bibliotheksdirektor. In: Biblos 34 (1985), H. 4, S. 339f.; Neuer Bibliotheksdirektor der Universität für Bodenkultur. In: Mittei-

- lungen der VÖB 38 (1985), Nr. 3, S. 52; Martina Hörl: Bibliotheksdirektor Dr. Werner Hainz-Sator
60 Jahre–Festrede vom 23.9.2002. In: Mitteilungen der VÖB 55 (2002), Nr. 3/4, S. 82–84 | SAW
- Hall, Murray G. 378
- Haller, Klaus 48
- Hamann, Nikolaus 210
- Hamedinger, Wolfgang 327, 330, 378, 389
- Hamm, Fritz 196
- Hammerschlag, Samuel 79
- Handel-Mazzetti, Enrica 192
- Handke, Peter 150
- Hanna, Franz 81
- Hanni, Lucius 87, 103
- Hartel, Wilhelm von 60f., 64, 67, 69, 72
- Wilhelm August Ritter von Hartel (* 1839 Hof/Mähren, heute Dvorce/Tschechien, † 1907 Wien).
Ausbildung: 1859–1863 Studium der klassischen Philologie an der Univ. Wien, 1863 Lehramtsprüfung für Mittelschulen, 1864 Prom., 1866 Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten für klassische Philologie | *Berufliche Laufbahn:* 1869 Ernennung zum a.o. Prof. und 1872 o. Prof., 1874–1876 Dekan der philosophischen Fakultät der Univ. Wien, 1875 Berufung an die Universitäten in Halle, 1883 Göttingen, 1886 Heidelberg, 1882–1885 Senator und 1890/1891 Rektor der Univ. Wien, 1891–1896 Direktor der Wiener Hofbibliothek, 1896–1900 Sektionschef im Ministerium für Cultus und Unterricht, 1899/1900–1905 Minister für Cultus und Unterricht | *Ehrungen:* 1896 Ehrenpräsident des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen | *Weitere Informationen:* Mitbegründer des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen, schuf eine neue Rigorosen-Ordnung an der philosophischen Fakultät, organisierte den Unterricht für Mädchen an Mittelschulen neu und war für die Zulassung von Frauen zum Medizinstudium und zum Dr. med. univ. beziehungsweise der Pharmazie verantwortlich, Rangerhöhung der Hochschule für Bodenkultur, Gewährung des Doktorats für Techniker, Bau von Kliniken im AKH in Wien, Reform des Gymnasiallehrplans, Mitbegründer der Einrichtung der volkstümlichen Universitätsvorträge an der Univ. Wien, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Wien, Mitglieder der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Begründer des Österreichischen Volkslied-Werkes und der Modernen Galerie in Wien, 1860 Mitgründer der Burschenschaft Silesia Wien, 1879 Mitbegründer der altphilologischen Zeitschrift Wiener Studien, Autor zahlreicher Publikationen zu altphilologischen Themen und dem antiken Staatrecht | *Literatur zur Person:* Festschrift Wilhelm von Hartel, Hg. von Serta Harteliana. Wien 1896; Nekrolog. In: Mittheilungen des österr. Vereines für Bibliothekswesen 4 (1906), S. 173f.; Salomon Frankfurter: Wilhelm von Hartel. Ein Leben und Wirken. Zur Enthüllung des Denkmals in der Universität am 9. Juni 1912. Wien, Leipzig 1912; Hartel Wilhelm von. In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, Bd. 2. Wien 1959, S. 192 | WM
- Hartig, Arnold 319f.
- Hartmann, Helmut 256
- Hauffe, Heinz 232, 243, 327, 330, 352f., 380
- Heinz Hauffe (* 1941). *Ausbildung:* Studium der Philosophie und Physik an der Univ. Innsbruck, 1975 prom. zum Dr. phil., Dissertation „Zur informationstheoretischen Meßbarkeit der Erklärungskraft von Theorien“ | *Berufliche Laufbahn:* 1968–2005 an der UB Innsbruck, 1991–2005 stellvertretender Bibliotheksdirektor | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied seit 1972, 1979–2006 Redaktion der Online-Mitteilungen, 1984–2002 Vorsitzender der Österreichischen Online-Be-

nutzergruppe in der Kommission für EDV-Anwender (2002 Fusion mit der AG Neue Medien zur AG Elektronische Medien), 2002–2005 Vorsitzender der AG Elektronische Medien | *Ehrungen der VÖB*: 1996 Bick-Medaille in Silber, 2006 Bick-Medaille in Gold | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen zum Bibliotheks- und Informationswesen | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 42 | KN

Hegenbarth, Hans 418–425, 449

Hans Hegenbarth (* 1921 Pirka bei Straßgang, † 1987 Graz). *Ausbildung*: Inskribiert 1939, von 1940 bis 1945 Unterbrechung des Studiums durch den Wehrdienst (Griechenlandfeldzug), Fortsetzung des Studiums der Philosophie und Geschichte ab 1945 an der Univ. Graz, 1949 Promotion | *Berufliche Laufbahn*: 1951–1954 Privatlehrer, ab Jan. 1955 Vertragsbediensteter an der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum, März 1957 Bibliothekarsprüfung, 1967–1986 Direktor der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum, Hofrat | *Ehrungen der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1956, ab 1970 Mitglied des Ausschusses, 1974–1976 2. Vizepräsident, ab 1976 Leiter der Kommission für Landesbibliotheken | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen zur Bibliotheksgeschichte, Philosophie sowie zur steirischen Heimatforschung, (Mit-)Organisator von steirischen Landesausstellungen, 1958–1974 ÖVP-Bezirksparteiobmann von Graz-Straßgang | *Literatur zur Person*: Theodor Graff: Ein Aktiver nahm Abschied. Hans Hegenbarth gewidmet. In: Biblos 36 (1987), H. 1, S. 1–3; Gerhard Renner: Hans Hegenbarth. In: Die Nachlässe in den Bibliotheken und Museen der Republik Österreich. Ausgenommen die österreichische Nationalbibliothek und das österreichische Theatermuseum. Wien 1993, S.160 | KKL/GP, erg. GS

Heigl, Paul 103, 120, 321

Heilinger, Rudolf 207

Heim, Harro 198, 205

Heim, Ortwin 190, 208f., 377f.

Helbok, Adolf 101

Heller, Karin 44, 226, 232

Hepperger, Andreas 226

Himmelbaur, Isidor 60, 62, 65, 67, 69, 71, 76, 83, 87, 90f., 96f., 106

Isidor Himmelbaur (* 1858 Tarvis, † 1919 Wien). *Ausbildung*: Studium der Philosophie, Geschichte und Literaturgeschichte an der Univ. Graz, 1881 Prom. | *Berufliche Laufbahn*: 1884 Eintritt in die UB Wien als Volontär, 1886 Ernennung zum Amanuensis, 1894 Skriptor, 1900 prov. Kustos, 1902 Kustos, 1908 Ernennung zum Regierungsrat, 1910–1919 Direktor der UB Wien, 1913 Hofrat, 1908 Verleihung des Titels a.o. Universitätsprofessor | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1900–1909 Mitbegründer und Funktionär (Schatzmeister, Ausschussmitglied) des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen, 1913–1919 Obmann des Vereines | *Weitere Informationen*: 1893 Eintritt in den Wiener Volksbildungsverein, 1897 in dessen Ausschuss gewählt, danach Obmannstellvertreter und 1914–1917 Obmann, Mitarbeit im Verein Zentralbibliothek, mitbeteiligt an der Gründung des Volksheimes in Wien, Mitglied des Vereins Unterrichtsrat und des Vereins für Theaterkultur, Mitglied des Verwaltungsausschusses der Deutschen Bücherei in Leipzig, Mitglied der Wiener philosophischen Gesellschaft und der Ethischen Gesellschaft, Mitglied der Burschenschaft Rugia in Graz | *Literatur zur Person*: Nachruf von Salomon Frankfurter. In: Wiener Zeitung, 25.06.1919, S. 2f., Neue Deutsche Biographie, Bd. 9. Berlin 1972, S. 171f. | WM

Hittmaier, Anton 67

Hlawacek, Adelheid 213

Hoboken, Anthony van 314, 321

Hodinka, Anton 78

Hoepers, Emil 269

Hofinger, Josef 130, 138, 164, 170, 271, 313

Josef Hofinger (* 1901 St. Johann in Tirol, † 1990 Mutters). *Ausbildung*: Studium der Geschichte, Geographie und Germanistik an der Univ. Innsbruck, prom. 1925 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1926–1928 und 1930–1935 UB Wien, 1928–1930 UB Graz, 1935 Betrauung mit der Errichtung und Leitung der Studienbibliothek Linz, 1938–1945 Berufsverbot als Bibliothekar, Leiter Elektrizitätswerk St. Johann in Tirol, 1945 Erster Nachkriegsbürgermeister von St. Johann i. T., Herbst 1945 ÖNB, 1946–1951 Direktor Studienbibliothek Salzburg, 1951–1966 Direktor UB Innsbruck | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied der Gründungsversammlung, 1950–1956 2. Vizepräsident, 1946–1950 und 1956–1972 Ausschussmitglied | *Ehrungen der VÖB*: 1966 Bick Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1952 wirklicher Hofrat, 1967 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse | *Weitere Informationen*: Mitherausgeber der Fachzeitschrift Biblos, Organisator zweier Bibliothekartage (1950 Salzburg, 1956 Innsbruck), maßgeblicher Initiator für die Einrichtung eines Beirates für Bibliothekswesen beim BMfU 1956, stellte 1927–1932 die Deutschtiroliische Bibliographie zusammen | *Literatur zur Person*: Rudolf Dettelmaier: Josef Hofinger 60 Jahre. In: Biblos 10 (1961), S. 149f.; Oswald Stranzinger: Josef Hofinger †. In: Biblos 39 (1990), S. 313–315 | HA/KN/RM

Hofmann, Gustav 316

Hofmann-Weinberger, Helga 277

Hohl, Werner 201

Hohlbaum, Robert 120

Holzmann, Michael 103

Hoppe, Eduard 101

Hoyer, Franz 321

Hoyer, Rudolf 314

Hrusa, Hans 326

Huber, Christian 405

Hug, Hannes 177

Hurdes, Felix 137, 164

Irblich, Eva 202

Jahl, Christian 369

Jancik, Hans 134, 137, 164, 189, 220, 271

Hans Jancik (* 1905 Wien, † 2001 Wien). *Ausbildung*: Studium der Musikwissenschaft an der Univ. Wien, prom. 1929 zum Dr. phil., ab 1930 bibliothekarische Laufbahn | *Berufliche Laufbahn*: 1933–1939 an der ÖNB, Kriegsdienst bis 1945, 1945/46 ein halbes Jahr lang interimistischer Leiter der Musiksammlung der ÖNB (Archive und Bibliotheken), anschließend an der Studienbibliothek in Salzburg, 1948–1970 Bibliotheksdirektor am Österreichischen Patentamt | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1950–1953 VÖB-Präsident, 1956–1960 2. Stellvertreter, 1960–1962 1. Stellvertreter, 1962–1970 Beisitzer im Ausschuss | *Ehrungen der VÖB*: 1970 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1961 Hofrat, 1965 Ehrenring der Internationalen Bruckner-Gesellschaft (IBG), 1966 Professor, 1971 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1973 Hugo-Wolf-Medaille, 1980 Goldenes Doktordiplom | *Weitere Informationen*: 1934–1938 Schriftleiter der Zeitschrift *Musica divina*, forschte besonders über H. Wolf und A. Bruckner, 1956–1991 Editionsleiter der Hugo Wolf-Gesamtausgabe, 1951–1970 Generalsekretär der IBG, für deren Bruckner-Gesamtausgabe er auch mehrere Bände verfasste | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 47; Uwe Harten: Jancik, Hans. In: Österreich

reichisches Musiklexikon online, https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_J/Jancik_Hans.xml (Zugriff: 26.01.2021) | MH

Jeitteles, Adalbert 81

Jellinek, Arthur L. 65, 75, 79f.

Jesinger, Alois 101, 103, 111

Jobst-Rieder, Marianne 206, 226, 230f., 243, 276, 280, 326, 335

Marianne Jobst-Rieder, geb. Rieder (* 1948 Spittal/Drau). *Ausbildung*: Studium der Germanistik und Philosophie an der Univ. Wien, Sponsion zum Mag. phil. 1975 | *Berufliche Laufbahn*: 1978–2010 an der ÖNB, Referentin für Germanistik, Informationsvermittlungsstelle, ab 1990 Leiterin der Abteilung Flugblätter und Plakate, ab 1995 Direktorin der neugeschaffenen Spezialsammlung für Flugblätter, Plakate und Exlibris | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1981, 1988–1992 Sekretärin der VÖB, Redaktion Mitteilungen der VÖB sowie der Publikationen zu den Bibliothekartagen in Bregenz (1990) und Eisenstadt (1992), 2000–2010 Vorsitz der Arbeitsgruppe Plakatbearbeitung (ab 2009 Kommission für Plakatbearbeitung), 2000–2009 Vorstandmitglied | *Ehrungen der VÖB*: 1994 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Zahlreiche Ausstellungen und Katalogpublikationen, Katalogisierung und Digitalisierung der Sammlungsobjekte | MGH

Jodl, Friedrich 61

Jokl, Norbert 103

Jontes, Lieselotte 273

Junker, Carl 72, 75, 80

Kaier, Christian 226

Kaiser, Olivia 279, 377

Kammel, Karl 217–219, 222–226

Karl Kammel (* 1914 Wien, † 2003 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geographie und Geschichte an der Univ. Wien, prom. 1937 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1937/38 und nach Entlassung aus politischen Gründen wieder ab 1945 an der ÖNB, 1948–1957 Leiter der Titelaufnahme, 1957–1967 Leiter des Schlagwortkatalogs, Aufsicht über die Ausbildung für den Höheren und Gehobenen Dienst, ab 1968 Generaldirektor-Stellvertreter und 1978–1979 Generaldirektor der ÖNB, 1968 Wirkl. Hofrat | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946–1962 erster Redakteur der Mitteilungen der VÖB, 1948–1952 Schriftführer bzw. Sekretär, 1948–1980 Mitglied im Ausschuss, Wahlleiter, Referent und Bearbeiter der österreichischen Bibliotheksstatistik, Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Kommissionen, 1956–1958 Vorsitzender der Kommission für Bibliotheksstatistik, 1960–1964 Vorsitzender der Kommission für Fragen der internationalen Vereinheitlichung der Katalogisierungsregeln, 1964–1966 Vorsitzender der Kommission Nominalkatalogisierung, 1968–1976 Vorsitzender der Kommission für Ausbildungsfragen | *Weitere Informationen*: zahlreiche Schriften zum Bibliothekswesen, u.a. Hauptbearbeiter des von der VÖB herausgegebenen Verzeichnisses österreichischer Bibliotheken | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 49; Karl Kammel Generaldirektor Stellvertreter. In: Biblos 17 (1968), H. 1/2, S. 122; Rudolf Fiedler: Karl Kammel 60 Jahre. In: Biblos 23 (1974), H. 3, S. 387–389; Helmut W. Lang: Karl Kammel im Ruhestand. In: Biblos 29 (1980), H. 3, S. 233–235; Generaldirektor Dr. Kammel im Ruhestand. In: Mitteilungen der VÖB 33 (1980), Nr. 2, S. 91f. | SAW

Karabacek, Joseph von 69, 86

Joseph von Karabacek (* 1845 Graz, † 1918 Wien). *Ausbildung*: Studium der Rechtswissenschaften und ab 1866 der Orientalistik an der Univ. Wien, 1868 Prom. an der Univ. Erlangen, 1869 Habilitation an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1869 Ernennung zum Privatdozenten für Paläographie und Numismatik der islamischen Völker an der Univ. Wien und 1874 zum a.o. Prof., 1884–1915

o. Prof. für Geschichte des Orients und ihrer Hilfswissenschaften, 1899–1917 Direktor der Wiener Hofbibliothek | *Weitere Informationen*: 1900–1909 Obmann des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen (1909 Austritt aus dem Verein), Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien | *Literatur zur Person*: Gabriele Mauthe, Christian Gastgeber: Die Direktion der Hofbibliothek zur Jahrhundertwende. Josef Ritter von Karabacek Direktor der k.k. Hofbibliothek in Wien (1899–1917). Wien 1999; Gabriele Mauthe: Die Direktion Josef Karabacek an der k.k. Hofbibliothek in Wien (1899–1917). Eine bibliothekswissenschaftliche und kulturhistorische Studie aus Quellen der k.k. Hofbibliothek in Wien. Mit einer biographischen Skizze von Josef Karabacek (1845–1918), phil. Diss., Wien 2000 | WM

Karl VI. (Kaiser) 318

Kästner, Erhart 363

Katann, Oskar 127, 271, 313

Oskar Katann (* 1885 Wien, † 1967 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte und deutscher Philologie, prom. 1909 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1910 städtische Sammlungen der Stadt Wien, u.a. Leiter der Handschriftenabteilung, 1936–1938 Direktor der Stadtbibliothek und des Historischen Museums der Stadt Wien, 1938–1945 Zwangspensionierung durch die Nationalsozialisten, 1945–1950 Leiter der Stadtbibliothek Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB | *Ehrungen der VÖB*: 1966 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1960 Ehrenmedaille der Stadt Wien in Silber, 1965 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen, 1921–1923 Vortragender und Generalsekretär der Katholischen Volkshochschule, 1924–1938 redigierte er die Schriften der katholischen Leo-Gesellschaft | *Literatur zur Person*: Christian Mertens: Die Wiener Stadtbibliothek 1938–1956. In: Das Gedächtnis der Stadt. 150 Jahre Wienbibliothek im Rathaus. Hg. von Julia Danielczyk, Sylvia Mattl-Wurm und Christian Mertens. Wien, München 2006, S. 171–220; Christian Mertens: Die Wienbibliothek in der NS-Zeit. In: Bibliotheken in der NS-Zeit. Provenienzforschung und Bibliotheksgeschichte. Hg. von Stefan Alker, Christina Köstner und Markus Stumpf. Göttingen 2008, S. 221–235 | HA/RM

Katzmayr, Michael 226

Kaufer, Marion 256

Kaukoreit, Volker 376

Kehlendorfer, Carl 81

Kerber, Wolfgang 212

Kernchen, Hansjürgen 339

Kisser, Alois 130, 192, 316

Alois Kissner (* 1902 Wien, † 1990 Wien). *Ausbildung*: Studium der Germanistik und Anglistik an der Univ. Wien, 1926 Prom., 1932 Bibliotheksprüfung | *Berufliche Laufbahn*: 1930–1968 ÖNB, 1933–1942 Leiter der Titelaufnahme, 1942–1946 Soldat bzw. Kriegsgefangener, 1946 Leiter der Titelaufnahme, kurzfristig Leiter der Katalogabteilung, dann Leiter der Druckschriftenabteilung, 1950–1968 Gen.Dir. Stellvertreter | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1946–1970 Beisitzer im Ausschuss, 1956–1959 Vorsitzender der Kommission für Nominalkatalogisierung | *Ehrungen der VÖB*: 1968 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Werke in Auswahl: Die Druckschriftensammlung. In: Die Österreichische Nationalbibliothek. Festschrift herausgegeben zum 25jährigen Dienstjubiläum des Generaldirektors Universitätsprofessor Dr. Josef Bick. Hg. von Josef Stummvoll. Wien 1948, S. 73–104; Die Österreichische Nationalbibliothek und ihre Bestände. Eine Bibliographie (1945–1965) in Auswahl. In: Festschrift Josef Stummvoll. Hg. von Josef Mayerhöfer und Walter Rit-

zer. Wien 1970, S. 191–246 | *Literatur zur Person*: Festschrift für Josef Stummvoll, Alois Kissler, Ernst Trenkler zum 50. Geburtstage dargebracht von Kollegen, Freunden und Mitarbeitern. Hg. von Michael Stickler u.a. Wien 1952; Magda Strebl: HR Dr. Alois Kissler: Ein Nachruf. In: Mitteilungen der VÖB 44 (1991), Nr. 2, S. 101f. | HA/RM

Klar, Maria 64, 79, 267

Klepp, Renate 226, 234

Renate Klepp, geb. Niegls (* 1954 Wien, † 2013 Wien). *Ausbildung*: Lehramtsstudium Französisch und Latein an der Univ. Wien, 1977 Mag. phil. | *Berufliche Laufbahn* 1977–1984 AHS-Lehrerin, 1984–2011 an der UB Wien, stv. Leiterin der Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften und Leiterin der IVS-Rechtswissenschaften, 1997–2001 Leiterin der Hauptabteilung Bestandsaufbau, dann Leiterin der Hauptabteilung Bearbeitung und Information, zuletzt Leiterin der Abteilung Sacherschließung der Hauptbibliothek, 2001–2004 zweite ständige Stellvertreterin der Bibliotheksdirektorin, Hofräatin | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 2002–2004 Redakteurin der Mitteilungen der VÖB sowie Mitglied des Präsidiums, 1999–2008 Vorsitzende der Kommission für Erwerbungsfragen und Vorstandsmitglied | *Ehrungen der VÖB*: 2002 Bick-Medaille in Bronze | *Weitere Informationen*: erfolgreiche Teilnahme an der Millionenshow des ORF und anderen Quizshows | SAW

Klien, Peter 226

Klos, Herbert 271

Kluger, Emmerich 326

Koch, Franz 103

Köhlmeier, Michael 208

Kolassa, Viktor 106, 120

Kolb, Ernst 312

Kolischer, Karl Arthur 103

König, Gebhard 327

Gebhard König (* 1950 Ahrenberg, Bez. Tulln/NÖ). *Ausbildung*: Studium der Geschichte, Geographie und Alten Geschichte an der Univ. Wien, prom. 1976 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1976 NÖ Landesbibliothek, 1989 Direktorstellvertreter der NÖ Landesbibliothek, 1996–2011 Direktor der NÖ Landesbibliothek, 2000–2011 zusätzlich Leiter der Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht beim Amt der NÖ Landesregierung | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1977, Ausschussmitglied, 1998–2002 Vizepräsident | *Ehrungen der VÖB*: 2002 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 2007 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Kl., 2010 Jakob-Prandtauer-Preis für Wissenschaft und Kunst der Landeshauptstadt St. Pölten, 2011 Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ | *Weitere Informationen*: 1980 Reorganisation der Kartensammlung der NÖLB (Erstellung eines Zettelkataloges), 1983 EDV-Beauftragter, Entwicklung des EDV-Systems der NÖLB (Erwerbung bis Katalogisierung auf PC, Recherche am Host), 1986 Baubeauftragter für den Neubau der NÖLB in St. Pölten, 1995 Übersiedlungsbeauftragter, Initiierung der Digitalisierung der Topographischen und Landkartensammlung der NÖLB, 1984–1990 Pressereferent der Zentralpersonalvertretung des NÖ Landesdienstes und des Zentralbetriebsrates der NÖ Landeskrankenanstalten, 1986–1990 Mandatar der Dienststellenpersonalvertretung NÖ Landhaus, Mitglied der Landes-Prüfungskommissionen im Museums-, Archiv- und Bibliotheksdienst, 1985–1989 Beisitzer in der Landes-Beurteilungskommission, 1989–2011 Mitglied der Landes-Disziplinarkommission für Akademiker, 2003–2010 Mitglied der NÖ Filmförderungskommission, zahlreiche Publikationen zur Kunst- und Kartographiegeschichte Niederösterreichs, Kurator zahlreicher Ausstellun-

gen | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 52; https://de.wikipedia.org/wiki/Gebhard_K%K%C3%B6nig | GK

König, Josef 133, 198, 292, 317

Josef/Joseph König (* 1903 Edelbach, Bez. Zwettl/NÖ, † 1982 Wien). *Ausbildung*: Studium der Mathematik und Physik an der Univ. Wien, prom. 1930 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1930 Präfekt am Gymnasialinternat der Josef-Hyrtl-Stiftung in Mödling, 1936 Eintritt in den NÖ Landesdienst (Landesabgabenamt), 1948–1968 Direktor der NÖ Landesbibliothek | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit Gründung, Ausschussmitglied, 1956–1960 Präsident, 1956 Organisation der Ungarnhilfe der VÖB, Organisation der Bibliothekartage 1958 (Krems an der Donau) und 1960 (Klagenfurt), 1956–1960 Vorsitzender der Kommission für Standesfragen (auch Titel- und Standesfragen), 1962–1964 Vorsitzender der AG für landeskundliche Dokumentation | *Ehrungen der VÖB*: 1968 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ | *Weitere Informationen*: Mitherausgeber von Biblos, Adaptierung der NÖ Landesbibliothek im Haus Wien, Teinfaltstraße 8, Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Bibliographie | *Literatur zur Person*: Festschrift Josef König. In: Biblos 18 (1969), H. 1, S. 1–5; Walter Ritter: Ave ultimum, amicorum carissime. In memoriam Joseph König. In: Biblos, 32 (1983), H. 1, S. 1–7 | GK

Korzeniowski, Josef 77

Köstner-Pemsel, Christina 245

Kraft, Johanna 123

Kraft, Viktor 100, 102f., 109f., 117, 119, 121, 123, 271, 311–313

Viktor/Victor Kraft (* 1880 Wien, † 1975 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte, Geographie und Philosophie, Prom. 1903, danach Studienreise nach Berlin | *Berufliche Laufbahn*: 1911 Eintritt als Praktikant (bis 1915) in den Dienst der UB Wien, 1914 Ernennung zum Privatdozenten für Philosophie an der Univ. Wien, 1920 Ernennung zum Bibliothekar II. Klasse, 1921 I. Klasse. 1924 Ernennung zum a.o. Prof., 1925 Ernennung zum wissenschaftlichen Beamten im Bibliotheksdienst, 1934 zum Oberstaatsbibliothekar. 1938 Entzug der Venia Legendi und 1939 Versetzung in den dauernden Ruhestand (März 1944 bis 1. April 1945 wurde er zum Arbeitseinsatz als Bibliothekar dem Institut für Denkmalpflege zugewiesen), 1945 Wiedereintritt in den Bibliotheksdienst der UB Wien, 1947 Ernennung zum Generalstaatsbibliothekar und zum a.o. Prof. für Philosophie, 1950 zum o. Prof., 1952 erfolgte die Emeritierung | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1923–1934 Obmann der Fachgruppe-Bibliothekare in der GeWiB, 1936–1938 Obmann-Stellvertreter des Vereines wissenschaftlicher Beamter | *Ehrungen der VÖB*: 1949 Ehrenmitglied, 1966 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1971 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse | *Weitere Informationen*: 1929–1938 Mitglied der Prüfungskommission für Bibliothekswesen, 1929 Teilnahme am internationalen Kongress für Bibliothekswesen in Rom, gehörte dem „Wiener Kreis“ um Moritz Schlick an | *Literatur zur Person*: Friedrich Kainz: Viktor Kraft: Nachruf (mit Schriftenverzeichnis). In: Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 125 (1975). Wien 1976, S. 520–557; Friedrich Stadler: Studien zum Wiener Kreis. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997 | CKP

Kraus, Karl 352

Kreinz, Martin 34, 150f., 206, 367

Martin Kreinz (* 1955 Graz). *Ausbildung*: 1974 Matura, 1981 Bibliotheksausbildung | *Berufliche Laufbahn*: 1977 Dienstantritt an der UB Graz in der Institutsverrechnung, 1987–1990 Leiter der Ortsausleihe, 1990–1997 Leiter der Verwaltungsabteilung, 1997–2018 Mitarbeiter an der Fachbibliothek für Geographie | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1978, ab 1993 Mitglied des

Ausschusses bzw. Vorstandes, 2013–2019 Kassier, 2019–2021 Vorstandsmitglied, Mitglied der Kommissionen für Ausbildung und Fortbildung, Bibliothek und Öffentlichkeit, für Rechtsfragen, für Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied der Arbeitsgruppe für Public Relations und der Arbeitsgruppe für dienst- und besoldungsrechtliche Fragen, Management der Firmenausstellungen der Bibliothekartage | *Weitere Informationen*: Vortragender und Mitglied der Prüfungskommission für die Verwendungsgruppe C, Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 55; Jahresberichte der UB Graz; Mitteilungen der VÖB | GS

Kroller, Franz 201, 204, 228, 230, 250, 260, 313, 325, 362, 373

Franz Kroller (* 1923 Traiskirchen, † 2000 Graz). *Ausbildung*: Studium der Rechtswissenschaften, 1949 Prom. in Graz | *Berufliche Laufbahn*: 1947 Werkstudent an der Fakultätsbibliothek für Rechts- und Staatswissenschaft, 1949 Dienstantritt UB Graz, 1950–1951 Bibliotheksausbildung, 1952 Prüfung, 1952–1971 stellvertretender Leiter der UB Graz, 1972–1988 Leiter der UB Graz, 1989–2000 (nach Pensionierung) Leiter des Seniorenreferats an der UB Graz | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1957, ab 1964 Mitglied des Ausschusses, 1976–1982 Präsident, ab 1961 Leiter der Kommission für spezielle Sammelgebiete, 1968–1976 Leiter der Kommission für Rechtsfragen | *Ehrungen der VÖB*: 1983 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen*: 1970 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1983 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1983 Pro Meritis Medaille in Silber der Universität Graz, 1988 Ehrenzeichen der Landeshauptstadt Graz in Gold, 1988 Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, 1989 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse, 1999 Goldenes Doktordiplom der Juridischen Fakultät der Universität Graz | *Weitere Informationen*: 1971–1988 Vortragender und Vorsitzender der Grundausbildung für den Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst, 1977–1981 Vorsitzender der Sektion Bibliotheksbau und -einrichtung der IFLA, 1983–1988 Präsident der Vereinigung europäischer wissenschaftlicher Bibliotheken (LIBER), 1973–1999 Lektor an der Universität Graz für Bibliotheks- und Informationswesen, Verfasser von über 200 bibliothekswissenschaftlichen Publikationen, Autor und Mitherausgeber von Büchern über Bibliotheksbau, Verfasser des Grazer Dissertationen-Verzeichnisses 1872–1963 (mit einem Nachtrag bis 1965) | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 55; Festgabe für Franz Kroller zum 65. Geburtstag, LIBER Bulletin 32/33, Graz 1989; Sigrid Reinitzer: Hofrat Dr. Franz Kroller zum Gedenken. In: Mitteilungen der VÖB 54 (2001), H. 1, S. 63–67 | GS

Krould, Harry 133, 222

Kubalek, Peter 380

Peter Kubalek (* 1945 Wien). *Ausbildung*: Ausbildung zum Fernmeldemonteur, 1965–1972 Studium der Katholischen Theologie Univ. Wien und Eberhard Karls-Universität Tübingen, 1972 Mag. theol., prom. zum Dr. theol. 1973 | *Berufliche Laufbahn*: 1972 UB Wien, 1972–1992 Pädagog. Bibliothek beim Landeschulrat NÖ, Wien und Baden, 1992–2009 Direktor der UB der TU Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1974, 1974–1976 Leiter der Kommission für Studienbibliotheken an Pädagogischen Akademien, 1978–1992 Leiter der Kommission für Sachkatalogisierung, Organisation und Leitung des Fortbildungsseminars „Inhaltliche Erschließung von Dokumenten“ (Wien 1982) sowie des Seminars „Einführung der ADV: Auswirkung auf die Kataloge“ (Linz 1988), 1976–2009 Ausschussmitglied, 2004–2009 2. Vizepräsident, 2013–2019 Rechnungsprüfer | *Ehrungen der VÖB*: 1982 Bick-Medaille in Bronze, 2011 Ehrenmitgliedschaft | *Ehrungen*: 2005 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 2005 Gründungsmedaille der Technischen Universität in Silber, 2009 Senator h.c. der Technischen Universität Wien | *Weitere Informationen*: Publikationen in Auswahl: P. Ferdinand Hartisch OESA, Professor an der theologi-

schen Fakultät der Universität Wien 1683–1690. Ein Beitrag zur Erforschung der Geschichte der moraltheologischen Lehrkanzel. Diss., Wien 1973; Wissenschaftlicher Informationsführer. Verzeichnis d. Bibliotheken, Dokumentationsstellen u. Informationsmittel in Österreich. Außeruniversitärer Bereich. Redaktion: P. K. Wien 1978; Informationsführer. Bibliotheken und Dokumentationsstellen in Österreich. Redaktion: P. K. Wien 1983; Der Bibliothekar ist Maß aller Zusammenarbeit in einem EDV-Verbund. In: Der Österreichische Bibliothekartag 1988, Linz, 5.–10. September 1988. Wien 1993, S. 414–419 | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 56; Margit Sandner im Gespräch mit Peter Kubalek. In: Mitteilungen der VÖB 46 (1993), Nr. 1, S. 10–14; Bibliothek – Technik – Recht. Festschrift für Peter Kubalek zum 60. Geburtstag. Hg. von Hans Hrusa. Wien 2005; Andrea Neidhart: Hans Hrusa (Hg.): Bibliothek – Technik – Recht. Festschrift für Peter Kubalek zum 60. Geburtstag. In: Mitteilungen der VÖB 59 (2006), Nr. 2, S. 77–79; Im Schatten der Eule / In the Shadow of the Owl: Die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien / The TU Wien University Library. Hg. von Eva Ramminger. Wien 2016, S. 23 | SAW/MH

Kugler, Ulrike 280

Kuhn, Hildegard 271

Kurz, Bernhard 189, 208

Labner, Josef 398

Lang, Josef Nikolaus 318

Lang, Marie 80

Laschitzer, Simon 78

Leclair, Anton von 61

Leithe, Friedrich 67, 69

Leitner, Gerald 156

Leitner, Hans 205

Lenk, Heinrich von 65

Lindner, Markus 209

Linhardt, Michaela 226, 279

Lipiner, Siegfried 78

Lison, Barbara 45

List, Camillo 98, 100f.

Lotter, Ruth 234

Lube, Manfred 220, 226, 228–230, 241

Manfred Lube (* 1945 Graz). *Ausbildung*: Studium der Germanistik, Volkskunde und Leibesübungen an der Univ. Graz, 1970 prom. zum Dr. phil., 1972 Abschluss der Bibliotheksausbildung für den höheren Dienst | *Berufliche Laufbahn*: 1971–1983 UB Graz, Fachreferent für Germanistik, ab 1976 Leiter der Direktionsabteilung, 1979–1983 stellvertretender Bibliotheksdirektor, Leiter der Benützungsabteilung und des Personalwesens, Leiter des dezentralen Bereichs, 1984–1990 Bibliotheksdirektor der Montanuniversität Leoben, 1990–2007 Direktor der UB Klagenfurt, 2007–2020 Betreuung der Karl-Popper-Sammlung und Leitung des Karl Popper Copyright Büros, Hofrat | *Berufliche Laufbahn*: VÖB-Mitglied seit 1972, 1976–1982 Redakteur der Mitteilungen der VÖB, Sekretär der VÖB und Mitglied im Präsidium, 1976–1994 Mitglied des Ausschusses sowie verschiedener Kommissionen | *Ehrungen der VÖB*: 1983 Bick-Medaille in Bronze, 2002 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Lehrbeauftragter und Prüfer im Rahmen der bibliothekarischen Ausbildung für die Verwendungsgruppen A und B; Errichtung und Ausbau der „Karl-Popper-Sammlung“ an der Universität Klagenfurt ab 1995, Publikationen zu bibliotheksspezifischen Themen und zu Karl Popper, darunter

eine „Karl R. Popper-Bibliographie 1925–2004“ (laufend digital aktualisiert) | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 63; Ronald Zwanziger: Dr.-Josef-Bick-Ehrenmedaille an Dr. Manfred Lube verliehen. In: Mitteilungen der VÖB 36 (1983), Nr. 4, S. 67f; Sigrid Reinitzer: HR Dr. Manfred Lube im Ruhestand. In: Mitteilungen der VÖB 60 (2007) Nr. 4, S. 77–80; „Die Möglichkeiten einer beruflichen Karriere innerhalb des österreichischen Bibliothekswesens sind, wenn man nicht in der Bundeshauptstadt tätig ist, meist unweigerlich mit einem Ortswechsel verbunden.“ Manfred Lube im Rückblick auf seine ereignisreiche Geschichte als Bibliothekar und Bibliotheksdirektor. Interview mit Lydia Zellacher, Leiterin der Universitätsbibliothek Klagenfurt. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 67 (2014), Nr. 3/4, S 448–458 | SAW/GS

Lueger, Karl 65f.

Lux, Claudia 45, 152

Malina, Peter 230

Mandyczewski, Eusebius 81

Mankowski, Boleslaw 77

Markt, Elfriede 203, 279

Marschl, Thea 196

Marte, Hans 208

Hans Marte (* 1935 Feldkirch). *Ausbildung:* Matura am Zisterzienser-Gymnasiums in Mehrerau/Bregenz, 1955 Studium Rechtswissenschaft in Innsbruck, 1960 prom. zum Dr. iur., Fernkurs für theologische Laienbildung der Erzdiözese Wien | *Berufliche Laufbahn:* 1963–1969 Bezirksrichter in Bregenz und Feldkirch, 1966–1969 Religionslehrer an der gewerblichen Berufsschule in Bregenz, Vorträge am Institut für Sozialpolitik und Sozialreform, 1969 Unterrichtsministerium Sektion für kulturelle Auslandsangelegenheiten, 1971–1974 Kulturrattaché an der Österreichischen Botschaft in Warschau, 1973 Leiter des Österreichischen Kulturinstituts Warschau, 1974–1982 Kulturrat an der Österreichischen Botschaft in Moskau, 1985 Leitung der Abteilung für bilateralen Kultur- und Wissenschaftsaustausch im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, 1985/86 Gastlektor für vergleichende Rezeptionsgeschichte an der Univ. für Bildungswissenschaften in Klagenfurt, 1986 Leitung der Sektion für wissenschaftliche Bibliotheken, Bundesmuseen und Denkmalschutz im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 1993–2001 Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek, 1989–2003 Präsident des Vereins zur Erforschung der Geschichte der Juden in Österreich, 2001–2008 Präsident der österreichischen UNESCO-Kommission | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied seit 1993, 1993–1998 Beisitzer im Präsidium, 1998–2002 2. Vizepräsident | *Ehrungen der VÖB:* 2000 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen:* 1994 großes Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, 2001 Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, 2001 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, 2018 Opilio Rossi Medaille, 2018 päpstlicher Orden (Ehrenkreuz des Malteser Ritterordens) | *Weitere Informationen:* Präsident der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft, Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft, 1990 Gründung der „ÖNB Buchpatenschaften“, 1992 Kurator der Stiftung „Pro Oriente“, 2001–2018 Präsident von „Pro Oriente“, zahlreiche Publikationen, u.a. zur Religion und Wende in Ost-, Mittel- und Südosteuropa 1989–2009 | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 65; Flores litterarum. Ioanni Marte sexagenario oblati. Wissenschaft in der Bibliothek. Wien 1995; Der Grenzgänger. Festschrift für Hans Marte. Hg. von Erhard Busek. Klagenfurt, Wien 2000; Mirabilia artium librorum recreant te tuosque ebriant: dona natalicia Ioanni Marteoblati [Festschrift zum 66. Geburtstag für Hans Marte]. Hg. von Helmut W. Lang. Wien 2001; Fil'my O Moskovskich Chu-

dožnikach I Kollekcionerach Iz Sobranija Ioganna Marte [Filme über Moskauer Künstler und Sammler aus der Sammlung von Johann Marte]. Hg. von Zinaida Starodubceva. Moskva 2011 | GM

Matosch, Anton 79

Matt, Maria 269, 279, 283

Maria Matt (* 1903 Wien, † 1993 Wien). *Ausbildung*: 1923 Matura, Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Univ. Wien, 1928 Prom., April 1928 bis April 1929 Rechtsanwaltsanwärterin im Gerichtsdienst, April 1929 bis Dezember 1930 vollbeschäftigte Volontärin an der ÖNB Wien zur Ausbildung für den höheren wissenschaftlichen Bibliotheksdienst, 1931 Prüfung für den höheren wissenschaftlichen Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn*: Ab Jänner 1930 Vertragsangestellte für den höheren wissenschaftlichen Bibliotheksdienst in der Amtsbibliothek des Bundesministeriums für Finanzen bis zu dessen Auflösung im März 1941, November 1941 bis März 1947 Bibliothek des Hauptinstituts für Rechtswissenschaft der Univ. Wien, 1947–1957 Leitung der Bibliothek des Ministeriums für Finanzen, 1957–1968 Leitung der Administrativen Bibliothek im Bundeskanzleramt | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1956–1970 Beisitzerin des Präsidiums, 1959 Gründung der Kommission für Amts- und Behördenbibliotheken (Vorsitz 1959–1968), ab 1967 auch die Leitung der Kommission für Rechtsfragen | *Ehrungen*: 1968 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: Maria Matt bewarb sich um die Präsidentschaft der VÖB im Jahr 1966, zog wie alle anderen sechs Bewerber ihre Bewerbung aber wieder zurück. | *Literatur zur Person*: | Heidemarie Ternyak: Die administrative Bibliothek und österreichische Rechtsdokumentation im Bundeskanzleramt. Ein Überblick über ihre Entwicklung und Aktivitäten seit 1849. Bibl. Hausarbeit, Wien 1989; Veronika Pfolz: Maria Matt. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 664–667 | CKP

Mauthe, Gabriele 226, 230, 237f., 241, 276

Mayer, Anton 79

Mayer, Friedrich Arnold 60–62, 67, 71, 89

Friedrich Arnold Mayer (* 1862 Wien, † 1926 Kassel/Deutschland). *Ausbildung*: Studium der Sprachwissenschaften, Literatur und Geschichte an den Univ. Wien und Berlin, Prom. an der Univ. Wien 1889, spezialisierte sich auf Theatergeschichte | *Berufliche Laufbahn*: 1889 Eintritt in den Dienst der UB Wien (Praktikant), 1894 Ernennung zum Amanuensis, 1903 zum Skriptor, 1910 zum Kustos, 1917 Ernennung zum Regierungsrat und Versetzung in den Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitbegründer und Funktionär des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen, Redakteur der Mittheilungen des österreichischen Vereines für Bibliothekswesen | *Weitere Informationen*: Mitglied der „Ethischen Gesellschaft“ | *Literatur zur Person*: Nekrolog von Salomon Frankfurter zu Friedrich Arnold Mayer. In: UAW, Personalakten, UB-SO 1.3., Frankfurter Salomon | WM

Mayer, Manfred 363

Mayer, Theodor 98, 100f.

Mayerhöfer, Josef 133, 169, 173, 196, 218, 326

Josef Mayerhöfer (* 1914 Wien, † 2003 Wien). *Ausbildung*: 1932 Matura, Studium Physik und Mathematik an der Univ. Wien, 1937 Dr. phil., 1938 Lehramtsprüfung Mathematik, Physik, 1947/1948 Zulassung zur Ausbildung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst, 1948 Prüfung für den akademischen Dienst, 1948 Dienstantritt ÖNB, Studienrat | *Berufliche Laufbahn*: 1937–1940 Universitäts-assistent am Institut für Theoretische Physik Wien, Industriephysiker, 1938 Mittelschullehrer, 1940–1942 Militärdienst, Russland, 1942–1945 Torpedoversuchsanstalt in Eckernförde, Lehrer am Bundes-

realgymnasium Lienz, 1945–1946 Lehrer in Kärnten, 1947–1948 ÖNB, maßgeblich am Umbau Neue Hofburg beteiligt, 1955 Reorganisation des Fortsetzungskatalogs, 1966 Generalsekretär des Österreichischen Instituts für Bibliotheksforschung, 1966 Direktor der Theatersammlung ÖNB, 1968 Vorsitzender im Österreichischen Fachnormenausschuss „Bibliothekswesen und Dokumentation“, 1975 Direktor des Theatermuseums ÖNB, 1980 Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1952–1962 1. Schriftführer, 1964–1970 Vorsitzender der Kommission für Bibliothekstechnik und Baufragen, ab 1970 Vorsitzender der Kommission für Dokumentation, 1964–1980 Ausschussmitglied | *Ehrungen der VÖB*: 1980 Bick-Medaille in Silber, 1994 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen*: Eisernes Kreuz 2. Klasse, 1967 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1968 Hofrat, 1975 Professor, 1980 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1980 Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien, 1980 Goldene Mitarbeitermedaille des Österreichischen Normungsinstituts | *Weitere Informationen*: 1966 Mitbegründer des Österreichischen Instituts für Bibliotheksforschung, 1966–1978 Generalsekretär, 1978–1988 Präsident, ab 1988 Ehrenpräsident, zahlreiche Publikationen zum Bibliothekswesen und Ausstellungskataloge | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 66; Josef Stummvoll, Laurenz Strebl: Josef Mayerhöfer. Wissenschaftliche Information zwischen Theorie und Praxis. In: Biblos 29 (1980), H. 1, S. 1–6; Wolfgang Duchkowitsch: Josef Mayerhöfer 75 Jahren. In: Mitteilungen der VÖB 42 (1989), Nr. 1, S. 127–130 | GM

Mayreder, Rosa 61, 80

Mazal, Otto 175, 243, 317, 323

Otto Mazal (* 1932 Wien, † 2008 Wien). *Ausbildung*: Studium der Klassischen Philologie an der Univ. Wien, 1955 prom. sub auspiciis zum Dr. phil., 1968 Habilitation im Fach Byzantinistik, Universitätsdozent am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik | *Berufliche Laufbahn*: 1956–1992 Handschriften- und Inkunabelsammlung der ÖNB, 1970–1992 Direktor, ab 1970 Mitglied der Prüfungskommission für den höheren Bibliotheksdienst; 1. Oktober 1992 Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1962–1982 1. bzw. 2. Schriftführer/Sekretär und Herausgeber der Bibliothekartagsbände, 1970–1982 Vorsitzender der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte, 1984–1988 2. Vizepräsident, 1988–1992 Mitglied des Präsidiums | *Ehrungen der VÖB*: 1968 Bick-Medaille in Bronze, 1982 Bick-Medaille in Silber, 1992 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen*: 1977 Ernennung zum a.o. Univ.-Prof., 2008 Univ.-Prof., 1988 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, 1988 Staatspreis für die schönsten Bücher Österreichs, Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich, 1993 Ehrenmedaille des Landes Wien in Gold | *Weitere Informationen*: Korrespondierendes Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitbegründer der Zeitschrift Codices Manuscripti, zahlreiche Publikationen zur Byzantinistik, Einbandkunst, Buchkunst der Gotik und Romanik und Inkunabeln | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 67; Otto Mazal: Im Dienste des historischen Buchwesens. Ein Rückblick und Ausblick. In: Mitteilungen der VÖB 45 (1992), Nr. 3/4, S. 33–44; Walter Neuhauser: Univ.-Prof. HR Dr. Otto Mazal im Ruhestand. In: Mitteilungen der VÖB 45 (1992), Nr. 3/4, S. 111–112; Walter Neuhauser: Otto Mazal (1932–2008). Ein Nachruf. In: Mitteilungen der VÖB 61 (2008), Nr. 3, S. 104–109; Ernst Gamillscheg: In Memoriam Otto Mazal. In: Codices Manuscripti – Zeitschrift für Handschriftenkunde 68 (2008) | MGH

Menger, Anton 61

Menger, Carl 81

Merkas, Johann Ladislaus 78

Metcalf, K. D. 134

Miklauz, Rudolf 102

Mikoletzky, Lorenz 327, 348, 378

Mitringer, Albert 183, 269, 316f.

Albert Mitringer (* 1908 Steyr, † 1994 Wien). *Ausbildung*: Studium der Literaturwissenschaft und Psychologie an der Univ. Wien, prom. 1933 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: Ab 1934 im Dienst der Stadt Wien, zunächst in der Volksbildung, später im Finanzwirtschafts- und Wohnungsamt, drei Jahre Kriegsdienst, 1945 Leiter der Städtischen Büchereien, 1950–1973 Direktor der Wiener Stadtbibliothek (Wienbibliothek im Rathaus) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Ab 1950 im Vorstand, 1953–1956 und 1968–1972 Vizepräsident, 1964–1968 Präsident der VÖB | *Ehrungen der VÖB*: 1972 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1961 Professor, 1970 Hofrat, 1974 anlässlich der Pensionierung Obersenatsrat, 1964 Bruckner-Ehrenring, 1973 Ehrenring der Bregenzer Festspiele, 1975 Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold | *Weitere Informationen*: Neben bibliothekswissenschaftlichen Publikationen auch literaturkritische Arbeiten (1954–1973 Red. des Almanachs „Lebendige Stadt“, Betreuung der „Wiener Schriften“) und Veröffentlichung literarischer Texte, 1955–1965 Generalsekretär, später Ehrenmitglied des österreichischen Schriftstellerverbandes, weiters des PEN-Clubs und des Presseclubs „Concordia“, Kuratorenchaft mehrerer Ausstellungen, u.a. zu Arnold Schönberg und Karl Kraus; im Bereich der Musik 1958–1976 als Vorsitzender des Direktionsrats, später als Ehrenmitglied der Wiener Symphoniker tätig, Ehrenmitglied der Wiener Beethoven Gesellschaft | *Literatur zur Person*: Robert Teichl: Österreicher der Gegenwart. Lexikon schöpferischer und schaffender Zeitgenossen. Wien 1951, S. 202; Walter Obermaier: Hofrat Dr. Albert Mitringer (Nachruf). In: Mitteilungen der VÖB 47 (1994), Nr. 3/4, S. 137f.; Nachruf in: Die Presse, 04.05.1994, S. 25 | RB

Modern, Heinrich 81

Molisch, Paul 103, 120

Mrázek-Schwab, Edith 225f.

Edith Mrazek, geb. Schwab, Ps. Edith Sommer (* 1927 Wien). *Ausbildung*: Studium der Germanistik und Philologie an der Univ. Wien, 1950 Prom. mit der Dissertation „Beiträge zur Geschichte des Kinder- und Jugendschrifttums in Österreich“ | *Berufliche Laufbahn*: 1951–1954 Französisch-Dolmetscherin und Leiterin einer Kinder- und Jugendbibliothek in Innsbruck, arbeitete ab 1951 für den ORF, kehrte 1954 nach Wien zurück und war als Jugendbetreuerin im Bundesministerium für Unterricht und Kunst tätig, ab 1955 Staatsbibliothekarin im Heeresgeschichtlichen Museum und ab 1958 an der ÖNB. Sie trat 1966 aus dem Staatsdienst aus und war 1967–1989 als Arzthelferin in der Kinderpraxis ihres Ehemanns tätig. 1991–1997 Generalsekretärin der Arbeitsgemeinschaft Literatur im Niederösterreichischen Bildungs- und Heimatwerk, ab 1991 Redakteurin der Zeitschrift „Literatur aus Österreich“, 1986–2001 Gründerin und Leiterin der Veranstaltungsreihe „Literatur und Musik auf dem Cobenzl – Gruppe Döblinger Autoren“ | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied 1956–1985, 1963–1966 Redakteurin der Mitteilungen der VÖB | *Ehrungen*: 1951, 1953 und 1954 Preis der Österreichischen Jugendkulturwoche Innsbruck für Lyrik, 1955 für Hörspiel, 1995 Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich, 2004, 2005 und 2006 Premio Streghetto der Stadt Mailand | *Weitere Informationen*: Publikation von Gedichten, Kurzgeschichten, Kinder- und Jugendbüchern, Hörspielen sowie Beiträgen zum Bibliothekswesen. In Schulen und im Rahmen von Anne-Frank-Ausstellungen im Wiener Rathaus sprach sie zum Thema „Jugend unter Hitler“. Mitarbeit an zahlreichen Anthologien und Zeitschriften. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Literatur im Niederösterreichischen Bildungs- und Heimatwerk, der Döblinger Autoren, des „Auslandsösterreich-Weltbundes“, der Gruppe „Poètes & Co“, der IG Autoren, des Österreichischen P.E.N.-Clubs,

des Österreichischen Schriftstellerverbandes und der Künstlergruppe „Artemisia“ in Nizza, Präsidentin des „Österreicher-Clubs Nizza“ (Amicale France-Autriche Côte d’Azur) | *Literatur zur Person: Mitteilungen der VÖB* 19 (1966), H. 4, S. 3; Literatur macht Schule. Ein Autorenhandbuch. Hg. von Christa Binder und Gerhard Ruiss. Wien 1995; Gerhard Ruiss: Literarisches Leben in Österreich. Hg. v. IG Autorinnen und Autoren. Wien 1997; Kürschners Deutscher Literaturkalender. München, Leipzig 2002; Susanne Blumesberger: Handbuch der österreichischen Kinder- und Jugendbuchautorinnen. Bd. 1, Wien 2014; Susanne Blumesberger: Edith Mrazek. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 786 | SB

Müller, Christa 279, 358

Mumford, L. Quincy 317

Münz, Bernhard 79

Mussolini, Benito 110

Nast, Josefine 284, 416–421, 424

Josefine („Fini“) Nast (* 1918 Wien, † 1992 Wien). *Ausbildung:* Matura 1944, Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte an der Univ. Wien, prom. 1948 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn:* Nach der Promotion vorübergehend am norwegischen Generalkonsulat und als Journalistin tätig, ab 1956 im Dienst der Stadt Wien (Fremdenverkehrsstelle, Jugendamt Favoriten), ab 1963 an der Wiener Stadtbibliothek (Wienbibliothek im Rathaus), daneben Vorlesungstätigkeit im Rahmen der Wiener Volksbildung (VHS, Bund Sozialistischer Akademiker usw.) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied ab 1964, 1964–1968 Kassier, 1964–1970 Ausschussmitglied, 1970–1986 Rechnungsprüferin | *Ehrungen der VÖB:* 1988 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen:* 1973 Ernennung zum Prof., 1979 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erster Klasse, 1986 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien | *Weitere Informationen:* Neben ausgedehnter Publikations- und Vortragstätigkeit v.a. im Bereich Kunstgeschichte auch gewerkschaftliches Engagement sowie Mitgliedschaft in diversen Fachgremien (u.a. Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information) und Redaktionen, Vorstandsmitglied im „Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst“, Kuratoriumsmitglied des „Instituts für Wissenschaft und Kunst“, Betreuerin des sog. „Zeitungsindeks“ (Dokumentationsabteilung) an der Wiener Stadtbibliothek, starb bei einem Autounfall bei St. Andrä-Wördern | *Literatur zur Person:* Fini Nast – Professor. In: Der sozialistischer Akademiker 26 (1973), H. 1/2, S. 20; Nachruf in: Kronenzeitung, 22.11.1992, S. 10; Fini Nast. In: Nachlässe in Österreich – Personenlexikon. https://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/NO/Nast_Fini.htm | RB

Neckar, Claudia 202

Neuböck, Inge 280, 330, 402

Neuhauser, Walter 44, 205, 232, 278

Walter Neuhauser (* 1933 Innsbruck, † 2016 Innsbruck). *Ausbildung:* 1952 Studium der Klassischen Philologie, Germanistik und Archäologie, 1958 prom. zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn:* 1958–1960 Universitätsassistent an der Univ. Innsbruck, 1960–1998 an der UB Innsbruck, Fachreferent für Klassische Philologie und Buch- und Bibliothekswissenschaft sowie die Betreuung der Tirolensien, 1967 Leiter der Handschriftenabteilung, 1981–1991 Stellvert. Direktor, 1991–1998 Bibliotheksdirektor der Univ. Innsbruck, 1998–2016 ehrenamtlicher Leiter des FWF-Projektes „Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol“ | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied ab 1960, 1976–2000 Mitglied des Ausschusses, 1982–1996 Vorsitzender der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte, 1992–1996 Präsident | *Ehrungen der VÖB:* 1995 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen:* 1996 Ehrenmedaille der Ungarischen Bibliotheksvereinigung, 2001 Öster-

reichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse | *Weitere Informationen:* zahlreiche Publikationen zur Buch- und Bibliotheksgeschichte (vornehmlich Tirols), Initiator und langjähriger Leiter des Projektes zur Erschließung der Handschriftenbestände an der ULB Tirol nach den Richtlinien der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2017 mit Katalogband 10 erfolgreich abgeschlossen), wissenschaftliches Mitglied der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Academia Roveretana degli Agiati | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 70; Kulturerbe und Bibliotheksmanagement. Festschrift für Walter Neuhauser zum 65. Geburtstag. Hg. von Heinz Hauffe, Eva Ramminger, Maria Seissl und Sieglinda Sepp. Innsbruck 1998 (inkl. Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Walter Neuhauser 1957–1998, S. 583–596); Verzeichnis der Schriften von Walter Neuhauser unter Heranziehung der Werkzusammenstellung des Autors. In: In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols von Walter Neuhauser. Hg. von Claudia Schretter und Peter Zerlauth. Innsbruck 2010, S. 567–576; Eva Ramminger: Ein Leben für das Buch. HR Mag. Dr. Walter Neuhauser (1933–2016). In: Mitteilungen der VÖB 69 (2016), Nr. 3/4, S. 390–393; Josef Riedmann: Hofrat Dr. Walter Neuhauser [Nachruf]. In: Tiroler Heimat, Bd. 81. 2017, S. 249–251 | KN

Niedermaier, Klaus 179, 226

Oberhauser, Otto 226

Ortner, Max 71, 76

Ottendorfer, Valentin Oswald 64

Patzer Franz 420–428

Franz Patzer (* 1924 Wien, † 1992 Wien). *Ausbildung:* Studium der Geschichte und Geographie an der Univ. Wien, 1949 Prom. und Lehramtsprüfung | *Berufliche Laufbahn:* Zunächst als Lehrer tätig, ab 1954 im Dienst der Stadt Wien, 1956–1973 Sekretär der amtsführenden Kulturstadträte Hans Mandl und Gertrude Fröhlich-Sandner, 1974–1988 Direktor der Wiener Stadt- und Landesbibliothek (Wienbibliothek im Rathaus) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied ab 1974, 1982–1984 2. Stellvertreter, 1984–1988 1. Stellvertreter, 1974–1994 Ausschussmitglied | *Ehrungen der VÖB:* 1990 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen:* 1976 Hofrat, 1982 Richard-Meister-Medaille (Universitätsbund Rudolphina), 1984 Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Niederösterreich, 1985 Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich, 1986 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien | *Weitere Informationen:* Publikationen v.a. zu Bibliothekswissenschaft und zur Geschichte Wiens („Der Wiener Gemeinderat 1918–1934“ u.a.), 1981–1987 Vizepräsident der Johann-Strauß Gesellschaft | *Literatur zur Person:* Hohe Ehrung für HR Mag. Dr. Franz Patzer. In: Mitteilungen der VÖB 40 (1987), Nr. 1/2, S. 127f.; Nachruf in: Wiener Zeitung, 20.11.1992, S. 6 | RB

Pauser, Josef 209, 226, 234f., 245, 256, 368, 378

Pavlovic, Karlo 226

Payer-Thurn, Rudolf 114

Pernold, Christl 133, 271

Pettarin, Rudolf 120

Pipp, Eveline 226, 234, 380

Eveline Pipp (* 1956 Innsbruck, † 2017 Innsbruck). *Ausbildung:* Studium der Botanik, 1987 Prom. „sub auspiciis praesidentis rei publicae“ | *Berufliche Laufbahn:* 1987–1993 Mitarbeiterin am Institut für Botanik der Univ. Innsbruck, 1993–2017 UB Innsbruck, 2006 Abteilungsleiterin, ab 2007 Vertreterin der UB Innsbruck in der KEMÖ, 2008 stellvertretende Vorsitzende und ab 2011 Vorsitzende der KEMÖ | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied ab 1995, 2006–2007 Redakteurin

der „Online-Mitteilungen“, 2005–2008 Vorsitzende der AG „Elektronische Medien“, Organisatorin der „Online-Informationstreffen“ (später „ODOK“) | *Ehrungen der VÖB*: 2011 Würdigungsurkunde | *Weitere Informationen*: Vortragstätigkeit im In- und Ausland, Lehrtätigkeit im Universitätslehrgang Library and Information Studies, freie Mitarbeiterin in der AG Hydrobotanik am Institut für Botanik (Univ. Innsbruck) | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 76; Dr. Eveline Pipp (12.12.1956–05.05.2017): Ein Nachruf von Helmut Hartmann, Eugen Rott, Klaus Niedermaier und Eva Ramminger. In: Mitteilungen der VÖB 70 (2017), H. 2, S. 290–301 | CKP

Pirquet, Theodor von 78

Plößnig, Veronika 398

Pöck, Gregor 79

Poestion, Josef 78

Pongratz, Walter 292

Walter Pongratz (*1912 Wien, † 1990 Wien). *Ausbildung*: Studium der Romanistik, Germanistik und Bibliothekswissenschaft an der Univ. Wien, prom. 1936 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1937–1977 an der UB Wien, ab 1950 Leiter der Katalogabteilung und der bibliothekarischen Ausbildung | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1946, ab 1953 Rechnungsprüfer und im Verbindungskomitee zum Normenausschuss, 1956–1958 Vorsitzender der Kommission für Ausbildungsforschungen, 1983–1990 Vorsitzender des Arbeitskreises für Bibliotheksgeschichte (später Kommision für Buch- und Bibliotheksgeschichte) | *Ehrungen der VÖB*: 1978 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1971 Ernennung zum Prof., 1976 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich, 1978 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse | *Weitere Informationen*: zahlreiche Publikationen zur Bibliotheksgeschichte und zur niederösterreichischen Heimatforschung, beschäftigte sich auch mit Burgen- und Ahnenforschung, Lehrtätigkeit in der Bibliotheksausbildung sowie Korrespondent des Bundesdenkmalamtes, 1960–1987 Schriftleiter der Zeitschrift „Das Waldviertel“, 1961–1985 Präsident des Waldviertler Heimatbundes. Pongratz war Parteianwärter der NSDAP seit April 1938, später auch Mitglied (Nr. 6,128.020) | *Literatur zur Person*: Hermann Maurer: Prof. Dr. Walter Pongratz 1912–1990. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte 21 (1990), S. 19–21; Erich Rabl: In memoriam Walter Pongratz. In: Das Waldviertel 39 (1990), S. 289–293; Ronald Zwanziger: Prof. Walter Pongratz gestorben. In: Mitteilungen der VÖB 43 (1990), Nr. 2/3, S. 144–146 | CKP

Pum, Gabriele 232, 279, 330, 344, 381

Pupini, Marie Therese 79

Ramminger, Eva 14, 232, 373

Rathmanner, Margit 279, 353, 377f.

Razumovsky, Andreas 268

Razumovsky, Maria 48, 203f., 225–227, 268, 283, 322, 373

Maria Gräfin Razumovsky von Wigstein (* 1923 Schönstein bei Troppau, † 2015 Wien). *Ausbildung*: 1941 Matura in Troppau, 1941–1944 Sprachschule Kautetzky in Wien, 1942 Dolmetscherprüfung in Französisch, 1944 in Englisch | *Berufliche Laufbahn*: Im September 1946 trat sie den Dienst an der ÖNB an, wo sie bis zu ihrem Übertritt in den Ruhestand 1986 blieb. Sie war in der Erwerbung und im Büchertausch tätig, als Referentin für russische Literatur sowie als Leiterin des Referates für internationale Beziehungen. | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1950, 1952–1956 2. Schriftführerin, 1958–1994 Ausschussmitglied, 1966–1973 Redakteurin der Mitteilungen der VÖB, 1976–1978 2. Vizepräsidentin, 1978–1980 1. Vizepräsidentin, 1982–1986 Vorsitzende der Kommision für Erwerbungsfragen | *Ehrungen der VÖB*: 1982 Bick-Medaille in Silber, 1986 Bick-Medaille in

Gold | *Ehrungen*: 1977 Honorary Citation des General Council der IFLA | *Weitere Informationen*: 1959 in der Libraries Division der UNESCO Paris tätig, 1962 Sekretärin der IFLA, verfasste Übersetzungen, Aufsätze über literaturwissenschaftliche, kunstgeschichtliche und bibliothekarische Themen sowie historische, biographische und selbstbiographische Werke, wie Marina Cvetaeva: Gedichte (russisch und deutsch). Wien 1979; Marina Zwetajewa: Mythos und Wirklichkeit. Wien 1981; Mascha, Dolly, Olga Razumovsky: Unsere versteckten Tagebücher 1938–44. Drei Mädchen erleben die Nazizeit. Wien 1999, sowie Übersetzungen bzw. Bearbeitungen, wie J. Ternovsky: Nach der Dämmerung. Graz 1976 | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 80; Walter G. Wieser: Maria Razumovsky Ruhestand. In: Biblos 35 (1986), H. 3, S. 325f.; Edith Stumpf-Fischer: Wie überlebt man „finstere Zeiten“? 5 Bibliothekarinnen, 5 Antworten. In: Österreichische Bibliothekarinnen auf der Flucht. Verfolgt, verdrängt, vergessen? Hg. von Ilse Korotin. Wien 2007, S. 21–32; Werner Rotter, Eva Ramminger: ...die Barrikaden überwand. Maria Razumovsky 1923–2015. Ein Nachruf. In: Mitteilungen der VÖB. 68 (2015), H. 3/4, S. 508–512; Edith Stumpf-Fischer: Maria Razumovsky. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 710–714 | CKP

Rehberger, Robert 415–428, 444

Robert Rehberger (* 1930 Wien, † 2016 Tulln). *Ausbildung*: Gymnasium Stubenbastei Wien, 1948 Matura, 1948–1953 Studium der Romanistik, alten Geschichte, klassischen Philologie an der Univ. Wien, 1953 Doktorat, 1953 Lehramtsprüfung Französisch, 1954 Pädagogische Prüfung | *Berufliche Laufbahn*: 1949–1954 Angestellter der Genossenschaftlichen Zentralbank St. Marx, 1954 ÖNB, 1957 Prüfung für den höheren Bibliotheksdienst, 1963–1965 Leiter der Titelaufnahme an der ÖNB, 1965 Leiter Bibliothek der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz, 1995 Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1962–1965 Kassier, 1963–1964 Vorsitzender der Kommission für Nominalkatalogisierung, 1976–1978 Vorsitzender der Kommission für Ausbildungsfragen, Mitglied des Ausschusses und verschiedener Kommissionen | *Ehrungen der VÖB*: 1990 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Redaktion der „Statistik der österreichischen Buchproduktion“ und „Statistik der österreichischen Bibliotheken“, „Österreichisch Soziologische Bibliographie der Jahre 1960–1974“; baute die Bibliothek der späteren Johannes Kepler Universität Linz aus den 6.500 Büchern zählenden US-Beständen auf, die als „Kennedy-Stiftung“ an den Hochschulfonds gingen. Vgl. Robert Rehberger: Die Universitätsbibliothek Linz. In: Johannes Kepler Universität Linz. Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 1966–1976. Linz 1976, S. 115f.; Robert Rehberger: Die Universitätsbibliothek Linz 1965–1984. In: Festschrift zur Eröffnung des Neubaus der Universitätsbibliothek der Johannes-Kepler-Universität Linz. Linz [1984], S. 20–24; Robert Rehberger: Der Neubau der Universitätsbibliothek Linz. In: Der Österreichische Bibliothekartag 1988, Linz, 5.–10. September 1988. Wien 1993, S. 83–89 | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 80f.; Helmut Gamsjäger: Robert Rehberger zum 60. Geburtstag. In: Biblos 39 (1990), H. 2, S. 143f.; Ferdinand Baumgartner: HR Dr. Robert Rehberger in Pension. In: Mitteilungen der VÖB 48 (1995), Nr. 2, S. 86f.; Würdigungsmedaille. In: Der Österreichische Bibliothekartag 1990. Bregenz, 4.–8. September 1990. Wien 1991, S. 501 | GM

Reich, Otto 98–101, 103, 108

Otto Franz Mauriz Reich (* 1879 Znaim/Mähren, † 1958 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Univ. Wien, 1903 Prom. | *Berufliche Laufbahn*: 1905 Eintritt in die Bibliothek der k.k. Akademie der bildenden Künste in Wien, 1909 Ernennung zum beeideten Sachverständigen im Dorotheum und beim Landesgericht Wien, 1919 Ernennung zum Direktor der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste in Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mit-

begründer und Ausschussmitglied der Gewerkschaft der wissenschaftlichen Beamten (GeWiB) und der Fachgruppe-Bibliothekare | *Weitere Informationen:* Mitglied im Alldeutschen Verband und Mitglied verschiedener deutsch-akademischer Verbündungen, ab 17.06.1933 Mitglied der österreichischen NSDAP, NSV und NS-Altherrenbund sowie förderndes Mitglied der SS; am 23.07.1945 erfolgte seine Enthebung vom Dienst als Bibliotheksdirektor und am 28.02.1947 seine Entlassung, die wieder aufgehoben wurde; nach seiner Einstufung als Minderbelasteter im Februar 1948 Versetzung in den dauernden Ruhestand | *Literatur zur Person:* Konstantin Ferihumer: Otto Franz Mauriz Reich. In: Lexikon der Provenienzforschung. <https://www.lexikon-provenienzforschung.org/reich-otto-franz-mauriz> (Zugriff: 27.02.2021) | WM

Reifenkugel, Karl 77

Reinitzer, Sigrid 204, 210, 213, 245, 277, 279, 373, 377, 380

Sigrid Reinitzer (* 1941 Graz). *Ausbildung:* Studium der Geographie, Germanistik, Volkskunde an der Univ. Graz, 1968 Prom., 1970–1972 chemotechnische Ausbildung mit Diplomabschluss | *Berufliche Laufbahn:* 1971 Dienstantritt an der UB Graz in den Abteilungen Katalogisierung bzw. Informationsdienst, 1972 Abschluss der Bibliotheksausbildung für den gehobenen Dienst und 1974 für den höheren Dienst, Fachreferentin für Chemie, 1979–89 Leiterin der Abteilung Information, 1984–1989 stellvertretende Bibliotheksdirektorin, 1989–2003 Direktorin der UB Graz, 2004–2006 strategisches Management, 2007 strategisches Management für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied seit 1973, ab 1980 Mitglied des Ausschusses, 1984–1994 kooptiertes Präsidiumsmitglied, 1994–1996 2. Vizepräsidentin, 1996–1998 1. Vizepräsidentin, 1998–2002 VÖB-Präsidentin, 2002–2004 1. Vizepräsidentin | *Ehrungen der VÖB:* 1980 Bick-Medaille in Bronze, 2000 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen:* 1985 Pro Meritis Medaille in Bronze der Karl-Franzens-Universität Graz, 1986 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 2001 Bürgerin der Stadt Graz, Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, 2003 Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 2004 Pro Meritis Medaille in Gold der Karl-Franzens-Universität Graz, 2017 Goldener Ehrenring der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, 2018 Goldene Promotion | *Weitere Informationen:* 1979 Errichtung der Informationsstelle an der UB Graz (UBIS), Inbetriebnahme von GRIBS, Vertreterin der UB Graz in internationalen Gremien (LIBER, ARGE Alpe-Adria, UNESCO Programm „Memory of the World“ ...), Autorin von über 200 Publikationen, Mitherausgeberin der Zeitschriften B.I.T. online und ABI Technik | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 81; Gerda Koch, Rolf Fuhlrott: Zum runden Geburtstag von Hofräatin Dr. Sigrid Reinitzer. In: B.I.T. online 14 (2011) Nr. 1, S. 30f. | GS

Reisner, Sonja 405

Renner, Gerhard 327

Gerhard Renner (* 1952 Würnsdorf/NÖ, † 2008 Wien). *Ausbildung:* 1970 Matura in St. Pölten, Lehramtsstudium an der Pädagogischen Akademie Wien-Strebersdorf, Lehramtsprüfung 1973, danach Studium der Germanistik und Romanistik an der Univ. Wien, prom. 1981 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn:* 1977 Unterrichtstätigkeit an der Schule der Wiener Sängerknaben, ab Herbst 1977 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, wo er im Rahmen eines FWF-Projekts zu den Nachlässen in Bibliotheken und Museen der Republik Österreich mit dem wissenschaftlichen Bibliothekswesen in Kontakt kam; ab 1991 an der Wiener Stadt- und Landesbibliothek (Wienbibliothek im Rathaus), von 1999 bis zu seinem Tode als deren stellv. Direktor | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 2005–2008 Vorsitzender der Kommission für Landesbibliotheken, stellv. Vorsitzender der Kommission für Nachlassbearbeitung, 1998 Sekretär, 1996–2008 Ausschuss-/Vorstandsmitglied | *Weitere Informationen:* zahlreiche Publikationen zur österreichi-

schen Literatur, besonders: Gerhard Renner: Die Nachlässe in den Bibliotheken und Museen der Republik Österreich. Ausgenommen die Österreichische Nationalbibliothek und das Österreichische Theatermuseum. Wien 1993; Die Nachlässe in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Wien 1993; Zusammen mit Murray G. Hall: Handbuch der Nachlässe und Sammlungen österreichischer Autoren“, 2. Aufl. 1995; daneben war Renner maßgeblich an der Umsetzung der EDV-unterstützten Kata-logisierung und dem Neubau eines modernen Tiefspeichers für die Wienbibliothek beteiligt | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 81; Walter Obermaier: Im Gedenken an Gerhard Renner. In: Mitteilungen der VÖB 61 (2008), Nr. 2, S. 56–60; Nachruf in: Rathauskorrespondenz, 2008, S. 1323; Murray G. Hall: Nachruf Dr. Gerhard Renner. In: Biblos 57 (2008), H. 1, S. 137–140; Murray G. Hall: Dr. Gerhard Renner (1952–2008). In: Bibliotheken in der NS-Zeit. Provenienzforschung und Bibliotheksgeschichte. Hg. von Stefan Alker, Christina Köstner und Markus Stumpf. Göttingen 2008, S. 11–14; Murray G. Hall: Nachruf auf Dr. Gerhard Renner. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich 2008–1, S. 40f. | RB

Renner, Karl 78, 131, 135, 137, 311

Rennhofer, Friedrich 171

Friedrich Rennhofer (* 1916 Wien, † 1987 Wien). *Ausbildung*: Matura 1935, Studium der Theologie, theol. Absolutorium 1940, nach Militärdienst und Gefangenschaft nach Wien zurückgekehrt, Studium der Geschichte an der Univ. Wien, prom. 1948 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1948 Eintritt in die Amtsbibliothek des BM für Vermögenssicherung, praktizierte 1951/52 an der UB Wien, 1952–1968 ÖNB, zuletzt Leitung der Katalogabteilung, 1970 HR, 1969–1980 Direktor der UB Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1952, Austritt aus der VÖB 1966, Wiedereintritt 1968, 1956–1958 und 1970–1982 Ausschussmitglied, 1972–1976 Präsident, 1976–1978 1.

Stellvertreter | *Ehrungen der VÖB*: 1980 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1979 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Würdigungspreis des Kardinal-Innitzer-Fonds | *Literatur zur Person*: Ferdinand Baumgartner: Hofrat Dr. Friedrich Rennhofer im Ruhestand. In: ubw aktuell, Nr. 28 (3/1981), S. 1–4 | CKP

Reyer, Eduard 60, 62–64, 69, 79, 83

Eduard Reyer (* 1849 Salzburg, † 1914 Jena). *Ausbildung*: Studium der Rechtswissenschaften an den Univ. Graz, Leipzig, Wien und Innsbruck (1871 Prom. Innsbruck), der Chemie und Physik an den Univ. Wien, Heidelberg und Leipzig sowie der Geologie an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1876 Ernennung zum Privatdozenten für Geologie mit besonderer Berücksichtigung des Vulkanismus an der Univ. Wien, 1881/82 Studienaufenthalt in den USA, 1882 Ernennung zum a.o. Prof. für Geologie, 1911 tit. o. Prof., 1912 Versetzung in den dauernden Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Ehrenmitglied des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen (1900–1909) | *Weitere Informationen*: Mitbegründer der volkstümlichen Vorträge an der Univ. Wien (1895–1901) und Ausschussmitglied, Initiator der Bücherhallenbewegung, 1893 Referent des niederösterreichischen und Wiener Volksbildungsvereines, 1895 Gründer des Vereins Volksbibliotheken in Graz und 1896/97 des Vereins Central-Bibliothek in Wien. Mitglied der Leopoldina, Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt in Wien, Mitglied der königl. Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle und der Deutschen Geologischen Gesellschaft in Berlin | *Literatur zur Person*: Peter Vodosek: Eduard Reyer. 1849–1914. Berlin 1976; Peter Vodosek: Eduard Reyer, der Verein „Zentralbibliothek“ in Wien und das bürgerliche Engagement. In: Peter Vodosek: Mäzenatentum für Bibliotheken. Philanthropy for libraries. Wiesbaden 2004, S. 49–66 | WM

Rezniczek, Alina 344

Riepl, Hermann 420–429, 445

Hermann Riepl (* 1938 Hollabrunn, †2019 Wien). *Ausbildung*: Studium der Publizistik, Germanistik und Geschichte an der Univ. Wien, prom. 1962 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1962 Mitarbeiter der „Österreichischen Neuen Tageszeitung“, 1963 NÖ Landesbibliothek, 1969–1978 Bearbeiter des Zuwachsverzeichnisses der NÖLB, 1984 Direktorstellvertreter der NÖLB, 1989–1996 Direktor der NÖLB | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1963, 1974–1980 Vorsitzender der Kommission für Bibliographie, 1973–1996 Ausschussmitglied, 1978–1982 Vizepräsident | *Ehrungen der VÖB*: 1978 Bick-Medaille in Silber, 1996 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen*: 1975 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1987 Leopold-Kunschak-Preis, 1990 Professor, 1996 Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ | *Weitere Informationen*: Über 100 Publikationen zur Landeskunde von NÖ, mit seiner zweibändigen Geschichte des NÖ Landtages wurde er zum Begründer der Zeitgeschichtsforschung in NÖ. Ab 1970 Vorstandsmitglied des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich, 1995–1997 Vizepräsident und 1997–2003 Präsident des Vereins | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 82; Gebhard König: Biobibliographie Hermann Riepl. In: Jahrbuch für Landeskunde von NÖ, N.F. 63/64 (1998), S. 1–8; Ders.: In Memoriam Hermann Riepl. In: Mitteilungen der VÖB 72 (2019), Nr. 1, S. 23–27 | GK

Ristl, Helga 196

Robwein, Roland 280

Rogenhofer, Alois 122

Rogenhofer, Emanuel 98

Röttinger, Heinrich 79

Sagl, Hermann 417–428

Hermann Sagl (* 1924 Pernegg). *Ausbildung*: 1935/36 Gymnasium Horn und Wien, 1943 Wehrmacht Russland, Italien, 1945 in amerikanischer Kriegsgefangenschaft bis 1946, 1948 Bibliotheksprüfung für den gehobenen Dienst | *Berufliche Laufbahn*: 1945 Dienstantritt an der ÖNB, 1955 Kataログabteilung, Fortsetzungskatalog, 1959 Leiter der Flugschriftensammlung, 1975 Leitung des Fortsetzungskatalogs, 1976 Ernennung zum Amtsdirektor, 1981 Leitung des Referats „Betriebsorganisation“ an der ÖNB, 1989 Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1968–1972 Kassier, 1968–1994 Ausschussmitglied, 1978–1980 Rechnungsprüfer, 1980–1982 und 1984–1990 Mitglied im Präsidium | *Ehrungen der VÖB*: 1984 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1982 Regierungsrat, 1990 Goldenes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: Widmete sich umfangreichen bibliographischen Arbeiten, der Bibliographie deutschsprachiger Zeitschriften, österreichischer Tageszeitungen sowie den Flugschriften an der ÖNB. Publikationen zu Bibliotheksthemen, u.a.: mit Otto Koller: Österreichische Nationalbibliothek Wien. In: Zeitung und Bibliothek. Ein Wegweiser zu Sammlungen und Literatur. Hg. von Gert Hagelweide. Pullach bei München 1974; Wiener Tageszeitungen 1890–1914. In: Zeitungen im Wiener Fin de siècle. Hg. von Sigurd Paul Scheichl und Wolfgang Duchkowitsch. Wien 1997, S. 268–275; Zeit an der Wand: Österreichs Vergangenheit 1848–1965 in den wichtigsten Anschlägen und Plakaten. Hg. von Albert Massiczek in Zusammenarbeit mit Hermann Sagl. Wien 1967 | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 85; Reg. Rat Hermann Sagl. In: Mitteilungen der VÖB 42 (1989), Nr. 3, S. 138f.; Auszeichnung für Reg. Rat Hermann Sagl. In: Mitteilungen der VÖB 43 (1990), Nr. 2/3, S. 144 | GM

Sandner, Margit 209

Schaffer, Brigitte 279

Brigitte Schaffer (* 1946 Graz). *Ausbildung*: Studium der Orientalistik und der Altertumswissenschaften an der Univ. Graz, 1971 Prom. | *Berufliche Laufbahn*: 1978–2008 Leiterin der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Steiermark | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit

1980, 1988–2006 Vorsitzende der Kommission für EDV-Anwender, Mitglied verschiedener anderer Kommissionen, 1998–2002 Präsidiumsmitglied (Sekretärin), Mitglied des Ausschusses | *Ehrungen der VÖB*: 2002 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: Ehrennadeln des Österreichischen Normungsinstitutes in Bronze und Silber | *Weitere Informationen*: 1993–2005 Vorsitzende des Fachnormenausschusses 069 „Bibliothekswesen und Dokumentation“ im Österr. Normungsinstitut, Mitglied bei ISO und ÖGDI, 1999–2006 Vorsitzende der Zentralen Redaktion Sacherschließung des Verbunds für Bildung und Kultur, 2000–2008 Mitarbeiterin an FIS-Bildung, 2001–2006 Generalsekretärin der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive) | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 86 | GS

Schaffner, Verena 390

Schalk, Carl 79

Schiestl, Hans 196

Schiffmann, Konrad 79

Schilhan, Lisa 245

Schlacher, Werner 151f., 207, 237, 335, 344, 377, 380

Werner Schlacher (* 1955 Graz). *Ausbildung*: Studium der Germanistik, Anglistik, Sprachwissenschaft und Philosophie an der Univ. Graz, 1986 Prom., 1992 Abschluss der Bibliotheksausbildung | *Berufliche Laufbahn*: 1986–1990 Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik, 1986 Dienstantritt an der UB Graz; durchläuft verschiedene Abteilungen; 1992–1998 stellvertretender Leiter der Abteilung Buchbearbeitung, 1998–1999 Leiter der Abteilung für Buchbearbeitung, 1999–2004 Leiter der Hauptabteilung Erwerbung, Buchbearbeitung und Bestandsaufbau, 2004–2020 Geschäftsführender Leiter der UB Graz | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1990, ab 1995 Mitglied der Kommission für Sacherschließung, ab 2000 Mitglied der Kommission für Periodika und Serienpublikationen, 2000–2006 Schriftführer, 2006–2009 und 2019–2021 Beisitzer im Präsidium, 2009–2013 2. Vizepräsident, 2013–2019 VÖB-Präsident | *Weitere Informationen*: Ab Mitte der 1990er Jahre Vortragender in diversen Ausbildungskursen für Bibliothekar*innen zu den Themen Sacherschließung, Bestandsmanagement und Bibliotheksmanagement, Mitglied der GeSIG, Einrichtung der Kooperationsstelle E-Medien Österreich an der UB Graz, Implementierung der funktionalen Einschichtigkeit an der UB Graz, 2015–2019 Umbau der UB Graz | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 88; Gunter Seibert: Werner Schlacher – eine Würdigung. In: Künstliche Intelligenz in Bibliotheken Hg. von Christina Köstner-Pemsel, Elisabeth Stadler und Markus Stumpf. Graz 2020, S. 29–38 | GS

Schlesinger, Therese 61

Schlick, Moritz 102

Schmeikal, Bettina 245

Bettina Schmeikal, geb. Frey (* 1945 Heidenheim a. d. Brenz/Baden-Württemberg). *Ausbildung*: 1965 Abitur, Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft an der Univ. Wien, 1973 Prom., 1972–1974 Soziologie am Institut für Höhere Studien in Wien, 1979/1980 Ausbildung für Dokumentare bei der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI), 1987–1989 Grundausbildung für den Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst | *Berufliche Laufbahn*: 1974–1984 freiberufliche Forschung in Soziologie (Bereich Bildung und Kultur), 1989 stellvertretende Direktorin und 2000–2009 Direktorin der UB der WU Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1984, Kommission für EDV-Anwender, Online-Benutzergruppe, 1996–1998 Ausschussmitglied, 1981–1995 Vertreterin der VÖB in der Redaktion der Zeitschrift „Fakten, Daten, Zitate“ | *Weitere Informationen*: Lehrtätigkeit als Vortragende im Grundkurs für Dokumentare (1984–2001), veranstaltet von der ÖGDI, ÖNB und BFI, sowie 1990–1996 bei der Grundausbil-

dung für den Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 88; Katharina Bergmann-Pfleger: Bettina Schmeikal. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 727–731 | CKP

Schmerling, Anton von 61

Schmidt, Nora 226

Schnürer, Franz 67, 78

Schöner, Josef 316

Schönerer, Georg von 101

Schram, Wilhelm 79

Schubert, Anton 63, 82f., 85f., 87, 103f.

Schubert, Bernhard 226, 390

Schubert-Soldern, Fortunat 102

Schwab, Albert 63, 79, 83

Schwab, Edith – siehe: Mrázek-Schwab, Edith

Schwab, Emanuel 98, 101

Seipel, Ignaz 118

Seissl, Maria 151, 206f., 217, 226, 232, 234, 243, 278, 335, 369, 373, 377

Semkovicz, Alex 77

Sepp, Sieglinde 205, 232, 243, 376f., 379

Sieglinde Sepp (* 1948, † 2015 Innsbruck). *Ausbildung:* Studium der Germanistik und Geschichte an der Univ. Innsbruck, 1976 Bibliotheksprüfung | *Berufliche Laufbahn:* 1971–2006 an der UB Innsbruck, ab 1993 Leiterin der Abteilung für Sondersammlungen sowie der Ausbildungsabteilung für die Verwendungsgruppen C/D, ab 2000 auch für die Verwendungsgruppen A1/A2 | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 1992–1998 sowie 2002–2003 Schriftführerin, 1992–2004 Ausschussmitglied, Mitglied der Kommissionen für Buch- und Bibliotheksgeschichte sowie Öffentlichkeitsarbeit | *Ehrungen der VÖB:* 1990 Bick-Medaille in Bronze, 2000 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen:* Sie organisierte maßgeblich die Bibliothekartage in Graz (1994), Innsbruck (1996) und St. Pölten (1998), darüber hinaus Redakteurin für den Bibliothekartagsband 1994 | *Literatur zur Person:* VÖB-Handbuch, S. 93; Brigitte Schaffer: Sieglinde Sepp. In: Mitteilungen der VÖB 53 (2000), H. 3/4, S. 54f. | KN

Sestits, Elisabeth 269, 278

Sika, Peter 180, 202, 322

Peter Sika (* 1918 Wien, † 1992 Leoben). *Ausbildung:* 1937 Gymnasialmatura, 1937–1940 und 1943–1944 Studium der Medizin an der Univ. Wien (nicht abgeschlossen), Abiturientenkurs der Textilfachschule in Wien, 1955/56 Bibliotheksausbildung an der UB Innsbruck | *Berufliche Laufbahn:* 1940–1945 Kriegsdienst, 1949–1952 Textiltechniker in Tirol, 1952–1955 Sekretär beim British Council (Innsbruck), 1956–1957 Leiter der Englischen Bücherei in Innsbruck und Geschäftsführer des Sprach- und Dolmetschinstituts, 1958–1984 Leiter der Bibliothek der Montanistischen Hochschule Leoben | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* 1962–1990 Mitglied im Ausschuss, Organisator mehrerer Bibliothekartage (1962 und 1978 in Leoben) und der Firmenausstellungen, 1973–1984 Leiter der Sparte „Bibliothekstechnische Informationen“ in „Biblos“, Mitglied der Kommission für Bibliothekstechnik und Baufragen | *Ehrungen der VÖB:* 1980 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen:* 1965 Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich, 1971 Goldenes Verdienstzeichen der Rep. Österreich, 1979 Regierungsrat, 1981 Silbernes Verdienstzeichen des Landes Salzburg, 1984

Hofrat, 1984 Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, 1990 Erzherzog Johann Medaille in Silber, 1992 Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark | *Weitere Informationen*: Funktionär des Montanhistorischen Vereines für Österreich, Obmann und Geschäftsführer des Vereins Montandenkmal Altböckstein, Bearbeiter des 2. Bandes (Personalverzeichnis) der Neuauflage des Handbuchs Österreichischer Bibliotheken, Mitverfasser des ersten Konzepts für Bibliothekssautomation in Österreich | *Literatur zur Person*: Walter G. Wieser: Peter Sika 60 Jahre. In: Biblos 28 (1979), H. 1, S. 63f.; Walter G. Wieser: Peter Sika Ruhestand. In: Biblos 33 (1984), H. 2, S. 158f.; Walter G. Wieser: Peter Sika 70. In: Biblos 38 (1989), S. 127f.; Lieselotte Jontes: Hofrat Peter Sika †. In: Mitteilungen der VÖB 45 (1992), Nr. 3/4, S. 115–117; Karl F. Stock: Peter Sika als erster Mitverfasser eines Konzeptes für die Bibliothekssautomation in Österreich. In: Mitteilungen der VÖB 46 (1993), Nr. 1, S. 31–34; *Gedenkschrift in memoriam Peter Sika*. Hg. vom Verein Montandenkmal Altböckenstein, 1995 | SAW

Silvestri, Gerhard 243, 313, 317

Gerhard Silvestri (* 1934 Wien). *Ausbildung*: Studium der Rechtswissenschaft an der Univ. Wien, Mag. Iur. | *Berufliche Laufbahn*: Ab 1955 an der ÖNB, ab 1962 an der Parlamentsbibliothek, 1970–1994 Direktor der gemeinsamen Amtsbibliothek der Bundesministerien für Unterricht und Kunst sowie Wissenschaft und Forschung, ab 1980 auch Referats- und ab 1984 Abteilungsleiter im Unterrichtsministerium | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1967, Redakteur mehrerer Bibliothekartagsbände, 1968–1970 2. Schriftführer, 1968–1988 Mitglied im Ausschuss und in den Kommissionen für Amtsbibliotheken, Nominalkatalogisierung sowie Rechtsfragen, 1968–1974 Vorsitzender der Kommission für Bibliographie, Initiator und 1985–1986 Vorsitzender der Kommission für Normung | *Ehrungen der VÖB*: 1968 Bick-Medaille in Bronze, 1998 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1979 Goldenes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich, 1983 Goldene Ehrennadel des Österreichischen Normungsinstitutes, 1984 Komturkreuz des Verdienstordens des Souveränen Malteser-Ritterordens, 1984 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1993 Großes Silbernes Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich, 1996 Ludovít Vladimír Rizner Medaille, Träger der Dr.-Julius-Tandler-Medaille in Silber der Stadt Wien, Ministerialrat, 2000 Berufstitel Professor | *Weitere Informationen*: Vortragender und Prüfender in der Bibliotheks- und Dokumentarausbildung, Mitglied des Redaktionskomitees und der Kommission für Amtsbibliotheken der IFLA, Mitglied bei der Internationalen Föderation für Dokumentation (FID), Vorstandsmitglied des Österreichischen Instituts für Bibliotheksforschung, ab 1972 Vorsitzender des Fachnormenausschusses „Bibliothekswesen und Dokumentation“ im Österreichischen Normungsinstitut, Betreuung der Bibliothek des Malteser-Ritterordens in Wien, Publikationen zu Bibliographie, Bibliothekswesen und Rechtskunde | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 94; Norbert Neumann: Gerhard Silvestri 60 Jahre – Ruhestand. In: Mitteilungen der VÖB 47 (1994), Nr. 3/4, S. 132–135 | SAW

Slawinski, Ilona 231

Ilona Slawinski (* 1954 Freistadt). *Ausbildung*: 1972–1980 Studium der Mathematik, Slawistik und Kunstgeschichte an der Univ. Wien, 1976–1984 Studienaufenthalte an den Univ. Moskau, Laibach und Warschau, 1984/85 Bibl. Ausbildung | *Berufliche Laufbahn*: 1982–1988 Bibliothek des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts (OSI), 1988–2006 Abteilungsleiterin der Bibliothek und Vorstandsmitglied des OSI, 2002–2006 Stellvertretende Direktorin des OSI, 2007–2016 Leiterin des Zentrums Ost-/Südosteuropa an der NÖ Landesakademie | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1986, 1996–2015 Mitglied des Ausschusses, Zuständigkeit für bibliothekarische Belange in Mittel-, Ost- und Südosteuropa | *Ehrungen*: 2014 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste

um das Bundesland Niederösterreich | *Weitere Informationen*: 1997–2002 Generalsekretärin der Kommission für Informationswesen des OSI, Autorin und Herausgeberin von Büchern zur slawischen Sprachwissenschaft, zur Legistik Ost- und Südosteuropas sowie zur Geschichte und Kulturge schichte Osteuropas, 1989–2006 Betreuung von Mitarbeiter*innen der Österreich-Bibliotheken im Auftrag des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, 1997–2006 Organisation von internationalen Seminaren für Mitarbeiter*innen der Österreich-Bibliotheken zweimal jährlich im Stift Klosterneuburg | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 95; Biographische und bibliographische Daten in Who's who in the World (22 ed.) | CKP

Sokol, Anthony Eugene 239, 243

Sonnleithner, Rudolf 101

Starzer, Adolph 79

Staub, Herbert 369

Steiner, Hugo 314, 321

Stephan, Werner 150

Sterneck, Oskar von 103

Stich, Ignaz 66

Stickler, Michael 192, 238, 241

Michael Stickler (* 1909 Neunkirchen, † 1981 Wien). *Ausbildung*: Studium von Deutsch und Latein an der Univ. Wien, prom. 1938 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1939–1940 Mitarbeiter des Bayrischen Heimatbundes in München, 1945–1956 an der ÖNB, 1949 Leiter der Internationalen Austauschstelle, 1953 Leiter der Erwerbsabteilung, Fachreferent für Germanistik und Vorstand der Katalogabteilung, ab 1956 an der Parlamentsbibliothek, 1958–1974 Direktor, 1966 Wirkl. Hofrat | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitbegründer und Redakteur von Biblos 1952–1981 sowie in der Verwaltung der Zeitschrift, Mitglied im Ausschuss 1952–1978, Mitglied der Kommissionen für Ausbildungsfragen und für Standesfragen, 1956–1958 Vorsitzender der Kommission für Volksbüchereien, 1968–1970 Vorsitzender der Kommission für Amtsbibliotheken | *Ehrungen der VÖB*: 1978 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1966 Ritterkreuz des päpstlichen Gregoriusordens, 1969 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Volksbildungspreis des Bundesministeriums für Unterricht | *Weitere Informationen*: 1966–1976 Archivar des Österr. Cartellverbandes, zahlreiche Publikationen zum Bibliothekswesen, aber auch zur österreichischen Geschichte und zum CV, Präsident des Verbandes österreichischer Volksbüchereien | *Literatur zur Person*: Michael Stickler 50 Jahre. In: Biblos (1959), S. 105–107; Walter G. Wieser: Michael Stickler. Zum 60. Geburtstag. In: Biblos (1969), H. 3, S. 147–149; Walter G. Wieser: Michael Stickler. In: Biblos 24 (1975), H. 2, S. 105–107; Walter G. Wieser: Ein Mann der ersten Stunde. Michael Stickler zum 70. Geburtstag. In: Biblos (1979), H. 3, S. 167–169; Walter Ritter: Bibliographie Michael Stickler. In: Biblos (1979), H. 3, S. 170–201; Walter G. Wieser: Michael Stickler †. In: Biblos (1982), H. 1, S. 1; Gerhard Hartmann: Michael Stickler unter <https://oecv.at/Biolex/Detail/10800665> (Zugriff: 10.08.2021) | SAW

Stieg, Kerstin 226

Stock, Karl F. 230

Strahberger, Roswitha 271

Strahm, Hans 139

Stranzinger, Oswald 196

Oswald Stranzinger (* 1925 Innsbruck). *Ausbildung*: Studium der Germanistik und Anglistik an der Univ. Innsbruck, 1951 prom. Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: 1952–1990 an der UB Innsbruck, 1967–1990 Direktor der UB Innsbruck | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1968–1974 Präsidium 2.

Stellvertreter, 1974–1994 Mitglied des Ausschusses | *Ehrungen der VÖB*: 1986 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1991 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 99; Die wissenschaftliche Bibliothek – Traditionen, Realitäten, Perspektiven. Festschrift für Oswald Stranzinger zum 65. Geburtstag. Hg. von Heinz Hauffe. Innsbruck, Wien 1990 | KN

Strassnig, Friedrich 388

Strebl, Magda 150, 177, 230, 241f., 275f., 278, 280, 283, 326, 373

Magda (eigentlich Magdalena Maria) Strebl, geb. Kitzberger (* 1929 Wien, † 2021 Klosterneuburg). *Ausbildung*: 1951 prom. Dr. jur. et rer.pol. Univ. Wien, 1952 Meisterprüfung für Damenkleidermacher, 1952 Gerichtsjahr Dienstprüfung aus Staatsverrechnung, 1959 Dienstprüfung für den höheren Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn*: 1953–1956 Zentralbesoldungsamt, 1957–1993 an der ÖNB, verschiedene Leitungsfunktionen, 1982 Leiterin der Druckschriftensammlung, 1983–1993 Generaldirektor (!) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1957, 1974–1994 Ausschussmitglied, 1976–1982 Vorsitzende der Kommission für Rechtsfragen, 1980–1982 2. Vizepräsident, 1982–1984 1. Vizepräsident, 1988–1992 Präsident, 1989–1993 Herausgeberin von Biblos und der Biblos-Schriften | *Ehrungen der VÖB*: 1994 Bick-Medaille in Gold | *Ehrungen*: 1985 Ehrennadel des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels, 1987 Ehrenmedaille der Deutschen Bücherei in Leipzig, 1993 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, 1993 Großes Goldenes Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: Mitglied des Standing Committee of National Libraries der IFLA, 1987–1991 Chairperson des Core Programme Preservation and Conservation der IFLA, Vizepräsidentin der Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft und des Internationalen Franz-Schubert-Institutes sowie Präsidentin des Klosterneuburger Museumsvereines | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 100; Universitätsbibliotheken im Spannungsfeld zwischen Universität und Öffentlichkeit. Symposium anlässlich der Verabschiedung von GD Dr. Magda Strebl und HR Dr. Ferdinand Baumgartner am 9. November 1993 in Wien. In: Mitteilungen der VÖB (1994) Nr. 1, S. 5–84, hier bes. Franz Georg Kaltwasser: Magda Strebl – Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek 1983–1993, S. 64–76; Der wohlinformierte Mensch. Eine Utopie. Festschrift für Magda Strebl zum 65. Geburtstag. Hg. von Edith Stumpf-Fischer. Graz 1997 (mit Biographie S. 4–12, Schriftenverzeichnis S. 451–456 und Verzeichnis der Literatur über M. S. S. 457); Edith Stumpf-Fischer: Magda Strebl. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 747–749 | CKP

Stritzko, Rudolf 102

Stückler, Pamela 336

Stummvoll, Josef 127, 130f., 133, 138, 144, 169, 171, 192, 218, 221, 239–242, 271, 292, 312–314, 316f., 322, 331

Josef Stummvoll (* 1902 Baden bei Wien, † 1982 Baden bei Wien). *Ausbildung*: 1920–1924 Studium der Chemie an der Technischen Hochschule in Wien, 1924 zweite Staatsprüfung, 1926–1932 Studium der Philosophie, Zeitungswissenschaft und Volkswirtschaft an den Univ. Kiel und Leipzig, prom. 1932 zum Dr. phil., 1951 Prom. zum Dr. der technischen Wissenschaften mit einer Diss. zum Thema „Tagespresse und Technik“ | *Berufliche Laufbahn*: 1925–1933 und 1937–1939 Deutsche Bücherei Leipzig, 1933–1937 Einrichtung und Leitung der Landwirtschaftlich-Veterinärmedizinischen Hochschule Ankara, 1939–1945 Bibliothek des Reichspatentamtes Berlin, 1946–1967 ÖNB, ab 1949 Generaldirektor; während seiner Zeit als Generaldirektor der ÖNB 1959–1963 Leitung der Dag-Hammerskjöld-Bibliothek des UN-Hauptquartiers in New York | *Mitgliedschaft/Funktionen in der*

VÖB: 1946 Mitglied des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der VÖB, 1946–1948 1. Schriftführer, 1948–1952 und 1956–1960 Vizepräsident, 1952–1956 Präsident, 1960–1968 2. Stellvertreter, 1962–1980 Ausschussmitglied | *Ehrungen der VÖB*: 1967 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: zahlreiche Ehrungen, u.a. 1964 Goldenes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ, 1965 Kulturpreis der Stadt Baden für Wissenschaft, 1967 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1974 Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, 1976 Wissenschaftspris des Landes Niederösterreich, 1977 Honorary Citation des General Council der IFLA | *Weitere Informationen*: Herausgeber der Zeitschrift Biblos 1953–1982 sowie der Biblos-Schriften, Herausgeber der „Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek“, Wien 1968–1973, zahlreiche Publikationen zum Bibliothekswesen, zahlreiche Funktionen in Institutionen, u.a. ab 1949 österreichischer IFLA-Delegierter und 1958–1964 Vizepräsident der IFLA, ab 1949 Vorsitzender der Prüfungskommissionen für den Gehobenen und für den Höheren Bibliotheksdienst, ab 1956 Vorsitzender des Beirats für Bibliothekswesen beim Bundesministerium für Unterricht, ab 1966 Präsident des Österreichischen Instituts für Bibliotheksforschung, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Bibliographie | *Literatur zur Person*: Festschrift Josef Stummvoll. Dem Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek zum 65. Geburtstag / 19. August 1967 dargebracht von seinen Freunden und Mitarbeitern. Hg. von Josef Mayerhöfer, Walter Ritzer und Maria Razumovsky. Wien 1970 (inkl. Lebenslauf und Bibliographie S. 17–99); Am Beispiel eines Bibliothekars. Eine personalgeschichtliche Dokumentation zum 70. Geburtstag des ehemaligen Generaldirektors der Österreichischen Nationalbibliothek DDr. Josef Stummvoll. Hg. von Walter G. Wieser. Wien 1972 | HA/RM/SAW

Stumpf, Markus 245, 279, 377

Stumpf-Fischer, Edith 210, 213, 277, 323

Stürgkh, Karl 82

Suess, Eduard 61

Syré, Ludger 15

Taaffe, Eduard 61

Taschner, Klaus 117

Teichl, Robert 102, 109–111, 116f., 119f., 122f., 271, 313

Robert Teichl (* 1883 Gratzen/Böhmerwald, heute Nové Hrady, † 1970 Wien). *Ausbildung*: 1902–1906 Studium der Geschichte, Geographie und Philosophie an der Univ. Wien, 1906 Prom., a.o. Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung in Wien | *Berufliche Laufbahn*: 1907–1913 wissenschaftlicher Sekretär des Historikers Hermann Hallwich, 1907 Eintritt als Volontär in die Hofbibliothek, 1908 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1909 Ernennung zum Assistenten, 1913 zum Kustosadjunkt, 1918 zum Kustos, 1926 zum Regierungsrat, 1928 zum Oberstaatsbibliothekar, 1933 Ernennung zum Vizedirektor, 1937 zum Generalstaatsbibliothekar; im Juli 1945 wegen der Zugehörigkeit zur NSDAP von Dienst enthoben und im Dezember 1945 in den Ruhestand versetzt | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Ab 1919 Mitglied der Fachgruppe-Bibliothekare in der GeWiB, 1921 Mitglied der Gewerkschaftsleitung der GeWiB, 1934–1938 Obmann der Fachgruppe-Bibliothekare | *Ehrungen der VÖB*: 1966 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: 1929 Ernennung zum Mitglied der Prüfungskommission für Bibliothekswesen, 1933–1938 Mitglied der Vaterländischen Front, 1935 Wahl in den Vorstand der VDB als Vertreter der österreichischen Bibliothekare, ab 01.07.1938 zunächst Parteianwärter, danach Mitglied der NSDAP, ab 01.01.1939 Mitglied des Reichskolonialbundes, Beiratsmitglied des Vereines Deutscher Bibliothekare, ab 23.09.1939 Mitglied der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Er gründete die „Büchernachweisstelle“

der österreichischen Bibliotheken“ sowie den Zeitschriftenlesesaal der Nationalbibliothek. | *Literatur zur Person:* Ernst Trenkler: Nachruf auf Robert Teichl. In: Biblos 19 (1970), S. 149f. | WM

Teschner, Richard 194

Thalhammer, Elisabeth 268

Thalmair, Rene 405

Tiefenthaler, Eberhard 278

Eberhard Tiefenthaler (* 1933 Bregenz, † 1995 Bregenz). *Ausbildung:* Studium der Romanistik, Geschichte und Klassischen Philologie an der Univ. Innsbruck und der Sorbonne in Paris, prom. 1958 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn:* 1958–1960 Institut für Romanistik der Univ. Innsbruck, 1960–1962 Mitarbeit bei Walther von Wartburgs Französischem Etymologischem Wörterbuch, Basel, 1962–1973 Unterricht an den Gymnasien Bludenz und Bregenz (Latein, Französisch, Deutsch, Geschichte), 1973–1979 Antiquariat und Verlag Kraus-Thomson, Nendeln FL, 1977–1995 Direktor der neugegründeten Vorarlberger Landesbibliothek, Bregenz | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied ab 1979, 1980–1996 Ausschussmitglied, 1988–1990 2. Vizepräsident, 1990–1992 1. Vizepräsident, 1986–1994 Vorsitzender der Kommission für Landesbibliotheken | *Ehrungen der VÖB:* 1992 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen:* 1992 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse | *Weitere Informationen:* zahlreiche Publikationen zu landeskundlichen und regionalgeschichtlichen Themen, zum Buchdruck und zur Bibliotheksgeschichte in Vorarlberg sowie zur romanischen Sprachforschung, 1987–1995 Präsident des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung | *Literatur zur Person:* Walter G. Wieser: Eberhard Tiefenthaler 60 Jahre. In: Biblos 42 (1993), S. 163f.; Wilhelm Meusburger: In memoriam Bibliotheksdirektor Doktor Eberhard Tiefenthaler. In: Mitteilungen der VÖB 48 (1995), Nr. 2, S. 89–92; Eberhard Tiefenthaler. Direktor der Vorarlberger Landesbibliothek von 1977 bis 1995. Gedenkschrift. Hg. von Wilhelm Meusburger und Thomas Feurstein. Graz 1996; Wolfgang Scheffknecht: Eberhard Tiefenthaler †. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 114, 1996, S. 1–4; Edwin Oberhauser: In memoriam Doktor Eberhard Tiefenthaler. In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1996, S. 11f. | NS

Tippermann, Franz 97

Titze, Gerhard 230

Tooth, Clive 234

Totok, Wilhelm 339

Trenkler, Ernst 316

Trump, Donald 50

Uhlirz, Carl 79

Unger, Joseph 81

Unterberger, Barbara 278

Uray, Heinrich 241

Urban, Joseph 81

Varga, Julius 420–426

Julius Varga (* 1927 Bratislava). *Ausbildung:* Studium der Anglistik, 1981 Sponsion | *Berufliche Laufbahn:* 1958 Dienstantritt UB Graz, Mitarbeiter in der Verwaltung im Bereich Verrechnung und Materialverwaltung, 1982–1990 Leiter der Verwaltungsabteilung | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB:* VÖB-Mitglied ab 1960, ab 1974 im Ausschuss, 1976–1982 Kassier | *Weitere Informationen:* Publikationen zu Bibliotheksthemen | *Literatur zur Person:* Jahresberichte der UB Graz, Mitteilungen der VÖB | GS

Vass, Josef 174
 Vetters, Hermann 121
 Vickery, Aline 204
 Vodosek, Peter 327
 Vokoun, Karl 414–417

Karl Vokoun (* 1929 Korneuburg, † 1968 Mödling). *Ausbildung*: Handelsschule, 1953 Prüfung für Kanzlei-Bedienstete, 1957 Beamtenmatura, 1958 Prüfung für Staatsrechnungswissenschaft | *Berufliche Laufbahn*: 1948–1968 UB Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ab 1959, 1960–1962 Kassier, 1962–1968 Kassenprüfer | *Ehrungen*: 1965 Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich | *Literatur zur Person*: Rudolf Dettelmaier: Karl Vokoun †. In: Biblos 17 (1968), H. 4, S. 307f. | CKP

Waagen, Lukas 101
 Wache, Karl 103, 120
 Wächter, Otto 271
 Wahl, Bruno 98, 101
 Wallner, Emil 122
 Wehrmann, Gertraud 245

Gertraud Wehrmann, geb. Hanika (* 1938 Wien). *Ausbildung*: Studium der Germanistik und Psychologie an der Univ. Wien, Handelswiss. an der Hochschule für Welthandel, 1959–1962 Schauspielsschule am Konservatorium für Musik und darst. Kunst in Wien, 1968 Dienstprüfung für den höheren Bibliotheksdienst | *Berufliche Laufbahn*: 1963–1969 UB Wien, 1970–1975 Hochschule für Welthandel, 1979–1985 ÖNB Ausbildungsbteilung, 1985–2000 Direktorin der UB der WU Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1986–2000 Mitglied des Ausschusses der VÖB, Vertreterin der VÖB in der Redaktion der Zeitschrift „Fakten, Daten, Zitate“ | *Ehrungen der VÖB*: 1998 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1996 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1998 Goldenes Ehrenzeichen der WU Wien | *Weitere Informationen*: Mitglied der European Business Schools Librarians' Group | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 108; Edith Stumpf-Fischer: Gertraud Wehrmann – 60 Jahre jung. In: Mitteilungen der VÖB 51 (1998), Nr. 3/4, S. 53–57; Ilse Dosoudil: Hofräatin Mag. Gertraud Wehrmann im Ruhestand. In: Mitteilungen der VÖB 53 (2000), H. 3/4, S. 73f.; Bettina Schmeikal: Gertraud Wehrmann geht in Pension. In: wu-memo 30/2000; Edith Stumpf-Fischer: Die Information ist weiblich: Gertraud Wehrmann, erste Bibliotheksdirektorin der Wirtschaftsuniversität Wien. In: Information und Wirtschaft. Aspekte einer komplexen Beziehung. Gewidmet HR Mag. Gertraud Wehrmann. Hg. von Ilse Dosoudil. Wien 2003, S. 201–207; Edith Stumpf-Fischer: Gertraud Wehrmann. In: Bibliothekarinnen in und aus Österreich. Der Weg zur beruflichen Gleichstellung. Hg. von Ilse Korotin und Edith Stumpf-Fischer. Wien 2019, S. 767–769 | CKP

Weigel, Harald 14, 151, 237, 244, 327, 335

Harald Weigel (* 1952 Bayreuth). *Ausbildung*: Studium der Germanistik, Sozialkunde, Geschichte in Erlangen, 1980 Bayerisches Staatsexamen, 1986 Prom. in Freiburg im Breisgau, 1983–1985 Bibliotheksreferendariat an der UB Tübingen und der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen Köln | *Berufliche Laufbahn*: 1987 Wissenschaftlicher Angestellter UB Tübingen, 1988 Bibliotheksrat Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, 1992 Oberbibliotheksrat und Leiter der Handschriftenabteilung, 1996–2018 Direktor der Vorarlberger Landesbibliothek | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 1996, 2002–2013 Präsident der VÖB, 2003–2004, 2005 interimistisch, 2013–2018 Vorsitzender der Kommission für Landesbiblio-

theken, 1997–2018 Mitglied Kommission für Nachlassbearbeitung, 2003–2013 Sprecher von BAM-Austria, Round Table der Archive, Bibliotheken, Museen und Dokumentationsstellen in Österreich, Begründer und Herausgeber der Schriften der VÖB | *Ehrungen*: 2017 Ehrenmitgliedschaft | *Weitere Informationen*: 1994–1996 Mitglied der Kommission für Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksinstitutes, 1998–2018 Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift BuB. Forum Bibliothek und Information, 2005–2007 Geschäftsführer des Konsortiums zur Pflege des Datenbanksystems allegro-HANS, 2006–2010 Vorsitzender der Kulturgemeinde Wangen im Allgäu, 2006–2018 Präsident des Vereins Bibliotheken der Regio Bodensee, 1996–2018 Vorstandsmitglied des Franz-Michael-Felder-Vereins / Vorarlberger Literarische Gesellschaft, seit 2018 Mitglied der Jury zur Vergabe des Eichendorff-Literaturpreises. Zur Vorarlberger Landesbibliothek sowie Publikationen und Herausgeberschaft Bibliothekswesen und Literaturwissenschaft siehe <https://vlb.vorarlberg.at/wer-sind-wir/bibliotheksgeschichte> | *Literatur zur Person*: Sieglinde Sepp: Das Gespräch. Die Vorarlberger Landesbibliothek hat seit Mai dieses Jahres einen neuen Direktor. In: Mitteilungen der VÖB 49 (1996), Nr. 2, S. 43–49; Fragen an Harald Weigel, Direktor der Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz. In: Sichtungen. Archiv – Bibliothek – Literaturwissenschaft 2 (1999), S. 190–195; Who is Who in Österreich. 24. Ausg. 2011; Europäisches biographisches Verzeichnis. Vol. 12: 1998–1999. Brügge 1999; Elf Jahre an der Spitze der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare: Harald Weigel, Präsident der VÖB 2002 bis 2013, beantwortet 10 Fragen von Bruno Bauer. In: Mitteilungen der VÖB 67 (2014), Nr. 2, S. 276–289; <http://www.club-carriere.com>; Kein Spitzweg-Bibliothekar. In: Vorarlberger Nachrichten, 19.09.2018; Landesbibliothek: Weigel zum Abschied mit Kritik. <https://vorarlberg.orf.at/v2/news/stories/2937063/>; Jürgen Thaler: Universitätsbibliothek ohne Universität. Der Direktor der Vorarlberger Landesbibliothek und langjährige BuB-Redaktionsbeirat Harald Weigel ging in den Ruhestand. In: BuB 71 (2019), H 1, S. 52–54 | NS

Weilen, Alexander von 73

Weinberger, Helga 226, 230, 243, 276

Helga Hofmann-Weinberger (* 1949 Andorf/OÖ). *Ausbildung*: Studium der Romanistik, Germanistik an der Univ. Wien, Ausbildung für wissenschaftliches Bibliothekswesen | *Berufliche Laufbahn*: 1987–2011 Bibliothekarin an der ÖNB, Sacherschließung, frauenspezifische Dokumentation (Ariadne) | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied ca. 1988–2000, 1988–1992 Redakteurin der Mitteilungen der VÖB | *Weitere Informationen*: Publikationen zum frauenspezifischen Bibliotheks- und Dokumentationswesen | CKP

Weinberger, Lisa 405

Weisz, August 71

Weizenbaum, Joseph 176

Wellenhof, Viktor Hofmann von 78

Wessely, Karl 114

Wieser, Walter G. 219, 231, 239–241

Walter G. Wieser (* 1927 Wien, † 1999 Wien). *Ausbildung*: Studium der Germanistik, Zeitungswissenschaft und Klassischen Philologie, prom. 1950 zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: Ab 1952 an der ÖNB, Fachreferent für Germanistik, Vortragender für Buchillustration, Prüfer für den Höheren Dienst und 1970–1992 Direktor des Bildarchivs und der Porträtsammlung, 1977 wirkl. Hofrat | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Ab 1954 Mitarbeiter und 1961–1993 verantwortlicher Redakteur von Biblos, 1970–1994 Mitglied im Ausschuss | *Ehrungen der VÖB*: 1986 Bick-Medaille in Silber | *Ehrungen*: 1987 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich | *Weitere Informationen*: Publikationen zu Bibliothekswesen, Geschichte und Biographie | *Literatur zur Person*: VÖB-

- Handbuch, S. 110; Laudatio in: Der Österreichische Bibliothekartag 1986. Wien 1988, S. 479f.; Walter G. Wieser im Ruhestand. In: Biblos 42 (1993), H. 1, S. 47f. | SAW
- Wiesner-Ledermann, Patrizia 226
- Winkler, Franz 139
- Winkler, Johann/Hans 48, 330
- Winkler, Trude – siehe Gujon, Gertrude
- Wislocki, Ladislaus 77
- Woditschka, Manfred 202f.
- Wolensky, Madeleine 232
- Wolfsgruber, Cölestin 79
- Wolkan, Rudolf 69, 86f., 89f., 102f., 107, 113f.
- Rudolf Wolkan (* 1860 Prescheloutsch/Böhmen, heute Prelouc/Tschechien, † 1927 Wien). *Ausbildung*: Studium der Germanistik an der Univ. Prag und altorientalischer Sprachen an der Univ. Wien, 1885 Prom., Lehramt an böhmischen Mittelschulen | *Berufliche Laufbahn*: 1889 Eintritt als Bibliothekar in die UB Czernowitz, 1896 Habilitation an der Univ. Czernowitz und Ernennung zum Privatdozenten für neuere deutsche Literaturgeschichte, 1902 Eintritt als Skriptor an der UB Wien, 1908 Ernennung zum Kustos und zum a.o. Prof. für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Univ. Wien, 1920 Ernennung zum Vizedirektor der UB Wien, 1923 Versetzung in den dauernden Ruhestand | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Ab 1896 Mitglied des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen, 1909–1913 dessen Obmann und ab 1913 dessen Obmann-Stellvertreter, 1911–1919 Obmann des Verbandes der akademisch gebildeten Staatsbeamten Österreichs, Mitglied der Gewerkschaft wissenschaftlicher Beamter Deutschösterreichs und 1919–1923 Obmann der Fachgruppe der Bibliothekare | *Weitere Informationen*: Präsident des österreichischen Volksliedunternehmens, Vizepräsident der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft, Vorsitzender des Hilfsvereines für Deutschböhmien und Sudetenland, Mitarbeiter an der Allgemeinen Deutschen Biographie, 1912 Kandidat der deutsch-freiheitlichen Partei bei der Gemeinderatswahl in Wien, Obmann des Deutsch-wirtschaftlichen Volksvereins in Wien-Alsergrund, 1918/19 Mitglied der bürgerlich-demokratischen Partei | WM
- Würtz, Herwig 234, 275
- Herwig Würtz (* 1937 Linz, † 2005 Wien). *Ausbildung*: nach Besuch des Stiftsgymnasiums Kremsmünster ab 1956 Studium der Rechtswissenschaften an der Univ. Wien | *Berufliche Laufbahn*: Ab 1969 an der Wiener Stadtbibliothek (später Stadt- und Landesbibliothek, heute Wienbibliothek im Rathaus), ab 1979 als deren stellv. Direktor, 1989–1999 Direktor | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1994–1996 1. Vizepräsident, 1996–1998 Präsident der VÖB, Ausschussmitglied 1988–1996 | *Ehrungen der VÖB*: 1998 Bick-Medaille in Silber | *Weitere Informationen*: Schon in seiner bibliothekarischen Hausarbeit 1972 beschäftigte sich Würtz mit EDV-unterstützter Erschließung, die unter seiner Direktion umgesetzt werden konnte (integr. Bibliothekssystem BIS-C, ab 1991). | *Literatur zur Person*: VÖB-Handbuch, S. 112; Walter Obermaier: wunderbar, wunderbar, unser Präsident wird 60 Jahr. In: Mitteilungen der VÖB 50 (1997), Nr. 2, S. 34–36; Gerhard Renner: Mag. Herwig Würtz (1937–2005). In: Mitteilungen der VÖB 59 (2006), Nr. 1, S. 46f. | RB
- Zartl, Alexander 212
- Zdarzil, Herbert 243
- Herbert Zdarzil (* 1928 Wien, † 2008 Wien). *Ausbildung*: Studium von Philosophie und Geschichte 1946–1950, prom. 1953 zum Dr. phil., 1970 Habilitation | *Berufliche Laufbahn*: 1954–1963 an der UB Wien, 1961–1963 Lehraufträge an der Univ. Wien, ab 1963 Assistent in Bonn, 1971 a.O. und 1973–

1997 o. Universitätsprofessor für Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Erwachsenenbildung und der außerschulischen Erziehung an der Univ. Wien, 1977–1979 Dekan der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied 1954–1966, Redaktion der Bibliothekartagsbände 1956–1960, 1960–1964 Co-Vorsitzender der Kommission für Fragen der internationalen Vereinheitlichung der Katalogisierungsvorschriften | *Ehrungen*: 1960 Förderungspreis für Volksbildung | *Weitere Informationen*: Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, zahlreiche Publikationen zur Erziehungswissenschaft und zur pädagogischen Anthropologie | *Literatur zur Person*: W. Brezinka: Nachruf auf Herbert Zdaril (1928–2008). In: 158. Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien 2009, S. 628–635; Winfried Böhm: Herbert Zdaril in memoriam. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 85 (2009), Nr. 2, S. 237–242 | SAW

Zechner, Gerhard 209, 327, 358, 367, 369, 377, 379

Gerhard Zechner (* 1957 Bad Gastein). *Ausbildung*: 1971–1976 Bundeshandelsakademie Salzburg, ab 1977 Studium der Politikwissenschaft, Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Univ. Salzburg, 1984 Prom. zum Dr. phil., 1992 Dienstprüfung für den Dienstzweig „Höherer Wirtschaftsdienst“, 2001–2002 Lehrgang Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst an der UB Wien, 2005–2006 Betriebswirtschaftlicher Lehrgang an der Verwaltungskademie des Amts der Vorarlberger Landesregierung | *Berufliche Laufbahn*: 1984–1994 Klubsekretär, 1994–1999 Abgeordneter der SPÖ im Vorarlberger Landtag, Landesbeamter ab 1992, 2011 Ernennung zum Hofrat, ab 1994 Fachreferent, 2001–2020 Leiter der Abteilung Erwerbung und Bestandsmanagement an der Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz, Pension ab 01.04.2020 | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mitglied seit 2000, 2003–2013 Kassier, 2013–2017 2. Vizepräsident, 2017–2019 Vorstandsmitglied | *Weitere Informationen*: 1990–1999 Beiratsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Sozialisten im Alpenraum (ASA), 2013–2020 Mitglied des Arbeitskreises des Bundeskanzleramtes zur Novellierung des Mediengesetzes für ein Elektronisches Pflichtexemplarrecht; Publikationen in Auswahl: Mehrwert Bibliothek im 21. Jahrhundert. In: Thema Vorarlberg 54/2019; Stellungnahme des Präsidiums und der Kommission für Landesbibliotheken der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) zum Vorschlag der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) zur Novellierung des Mediengesetzes – Ausweitung der Pflichtablieferung elektronischer Medieninhalte auf Landes- und Universitätsbibliotheken. (Mit Harald Weigel) In: Mitteilungen der VÖB (2013), Nr.; Bibliothekspolitik aus Sicht der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare. (Mit Harald Weigel) In: Mitteilungen der VÖB (2012), Nr. 3/4; Mitarbeit an: Bibliotheksinitiative Österreich. Das Bibliotheksprogramm der SPÖ. Hg. von Erwin Niederwieser. Wien 2006; Österreichischer Bibliothekartag in Bregenz bricht alle Rekorde. In: Büchereiperspektiven Nr. 4/2006; Rote Perspektiven: eine gesellschaftspolitische Analyse nach den Landtagswahlen 1984. Dornbirn 1984; Zivildienst und österreichische Sicherheitspolitik. In: ÖZP 2/1983 | *Literatur zur Person*: https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Zechner; Biografie von Gerhard Zechner (PDF; 99 kB) in den parlamentarischen Unterlagen des Vorarlberger Landtags | NS

Zeissberg, Heinrich von 69

Heinrich von Zeissberg (* 1839 Wien, † 1899 Wien). *Ausbildung*: Studium der Geschichte, der klassischen Philologie und Nationalökonomie an der Univ. Wien, 1862 Prom., ab 1861 Teilnahme am Ausbildungskurs des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 1863 Habilitation für allgemeine und österreichische Geschichte und Ernenntung zum Privatdozenten | *Berufliche Laufbahn*: 1864 a.o. Prof. und 1865 o. Prof. an der Univ. Lemberg, 1871 Prof. an der Univ. Innsbruck, 1872 o. Prof. an der Univ. Wien, ab 1874 Tätigkeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung

und 1891–1896 dessen Leiter, 1896–1899 Direktor der Wiener Hofbibliothek | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: 1896–1899 (Erster) Obmann des Österreichischen Vereines für Bibliothekswesen | *Weitere Informationen*: Geschichtslehrer des Kronprinzen Rudolf mit dem Titel eines Regierungsrates, Leitung und Redaktion des 24 bändigen Werkes: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ (1886–1902), Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien und der Akademie der Wissenschaften in Krakau, Mitglied der k.k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien | *Literatur zur Person*: Hofrat Ritter v. Zeißberg. In: Neues Wiener Journal, 28.05.1899, S. 4; Heinrich Ritter von Zeißberg. In: Wiener Zeitung, 27.05.1899, S. 6f.; Gertrud Bauer: Heinrich v. Zeißberg. Lebensweg und Lebenswerk. Diss., Wien 1952; Wolfgang Weber: Biographisches Lexikon zur Geschichtswissenschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Lehrstuhlinhaber für Geschichte von den Anfängen des Faches bis 1970. Frankfurt am Main 1984, S. 681–682 / 2. Aufl., Frankfurt am Main 1987 | WM

Zelzer, Hugo 316

Zemanek, Heinz 380

Zemanek, Michaela 280

Zimmel, Bruno 192, 238

Bruno Zimmel (* 1922 Wien, † 1968 Wien). *Ausbildung*: Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Univ. Wien, 1947 prom. zum Dr. phil., 1949 Prüfung für den Höheren Fachdienst an Bibliotheken | *Berufliche Laufbahn*: 1947–1951 an der ÖNB, ab 1951 an der Amtsbibliothek des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, 1952–1966 deren Leiter, ab 1966 Leiter der Zentralen Verwaltungsbibliothek und Dokumentation für Wirtschaft und Technik Wien | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: Mitbegründer und 1952–1968 Redakteur der Zeitschrift Biblos, 1952–1968 Mitglied im Ausschuss, Vertreter der VÖB im Kontaktausschuss zur Koordinierung mit der ÖGDB bzw. im Kuratorium der ÖGDB, Mitglied der Kommissionen für Amtsbibliotheken, für Ausbildungsfragen, für Bibliothekstechnik und Baufragen sowie für Volksbüchereien, Mitglied und 1960–1968 Vorsitzender der Kommission für Dokumentation, Information und Normung | *Ehrungen*: 1961 Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Ritter des Ordens vom Heiligen Grabe | *Weitere Informationen*: 1949–1966 Archivar des Österr. Cartellverbandes, zahlreiche Publikationen zu Bibliothekswesen, Wissenschaftsgeschichte sowie zum CV | *Literatur zur Person*: Walter G. Wieser: Bruno Zimmel zum Gedenken. In: Biblos 17 (1968), H. 4, S. 255–260; Walter Ritzer: Bibliographia Zimmeiana. In: Biblos 18 (1969), H. 1, S. 22–45; Gerhard Hartmann: Bruno Zimmel unter <https://oeuv.at/Biolex/Detail/13209458> (Zugriff: 10.08.2021) | SAW

Zimmermann, Heinrich 79

Zmigrodzki, Michael 81

Zotter-Straka, Heidi/Helga 202, 373

Zukal, Heinrich J. 405

Zwanziger, Ronald 205, 226, 229f., 243, 327

Ronald Zwanziger (* 1944 Knittelfeld). *Ausbildung*: Studium der Indogermanistik, Archäologie und Orientalistik sowie von Deutsch und Latein in Graz und Wien, 1973 prom. zum Dr. phil. | *Berufliche Laufbahn*: wissenschaftlicher Angestellter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie Mitarbeiter am Institut für Sprachwissenschaft der Univ. Wien, ab 1981 an der UB Wien, Referent für Sprachwissenschaft, 1988–1993 Leiter der Informationsvermittlungsstelle, ab 1994 Leiter der Katalogabteilung, bis zur Pensionierung 2009 Leiter des Teams Infodienst und Führungen, stv. Leiter der Hauptabteilung Benutzung und Information | *Mitgliedschaft/Funktionen in der VÖB*: VÖB-Mit-

glied seit 1980, 1982–1988 Sekretär und Redakteur der Mitteilungen der VÖB, 1982–1998 Mitglied im Ausschuss, Redaktion der Bibliothekartagsbände 1984–1988, 1984–1986 Gründungsvorsitzender der Kommission für Bibliotheksbenutzung und Öffentlichkeitsarbeit, 1999–2002 Vorsitzender Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied der Kommissionen für Sacherschließung, Bibliographie, Buch- und Bibliotheksgeschichte sowie der Online-Benutzergruppe | *Ehrungen der VÖB*: 2006 Bick-Medaille in Silber | Weitere Informationen: sprachwissenschaftliche und bibliothekskundliche Publikationen, langjähriger Garderobier an der Wiener Staatsoper (porträtiert im Dokumentarfilm „*Secondo Me*“, 2017) | *Literatur zur Person*: Verleihung der Dr.-Josef-Bick-Würdigungsmedaille an Herrn Oberrat Dr. Ronald Zwanziger. In: Mitteilungen der VÖB 59 (2006), Nr. 3, S. 48f. | SAW Zwiedineck-Südenhorst, Hans von 79